

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Gesprächsstelle
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 87.

Sonnabend, 17. April 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Kannahme für die Nummer des Ausgabeblattes bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Das Kriegsministerium beabsichtigt auch in diesem Jahre Pferde in Sachsen als Remonten ankaufen zu lassen.

Remontemärkte finden statt:

Freitag, den 30. April, 8⁰⁰ U. in Sommerhsh hinter dem Gasthose „Zum goldenen Faß“.

Ankaufsbedingungen.

1. Die Pferde sollen 3—4 Jahre alt sein. Sie werden sofort abgenommen und gegen Quittung bar bezahlt.

2. Pferde mit Mängeln, die gesetzlich den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen, bezüglichen Pferde, die sich während der ersten 28 Tage nach dem Tage der Einlieferung in das Depot als Klopffengste erweisen. Die gesetzmäßige Gewährfrist wird für periodische Augenentzündung (innere Augenentzündung, Mondblindheit) auf 28 Tage nach dem Tage der Einlieferung in das Depot verlängert, für Koppen (Rrippensehen) auf 10 Tage vom genannten Zeitpunkt ab verkürzt.

3. Verkäufer, die Pferde vorführen, die ihnen nicht eigentümlich gehören, müssen sich gehörig ausweisen können.

4. Der Verkäufer ist verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue, starke, rind- oder lederne Trense mit glattem, starkem Gebiß (keine Knebeltrense) und eine neue Kopfhalter von Leder oder Hans mit zwei mindestens 2 Meter langen Stricken unentgeltlich mitzugeben.

5. Zur Feststellung der Abstammung der Pferde sind die Deck- und Füllenscheine mitzubringen.

6. Auch werden die Verkäufer ersucht, die Scheweise der Pferde nicht übermäßig zu beschneiden.

7. Vorstehende Ankaufsbedingungen gelten auch für nicht öffentliche Märkte.

Kriegsministerium.

Sonntag, den 18. und Montag, den 19. April 1909

findet in der Turnhalle am Albertplatz eine

Ausstellung

von Lehrlingsarbeiten (Gesellenstücken) in Verbindung mit der Ausstellung der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule statt.

Die Ausstellung wird Sonntag vormittag 11 Uhr eröffnet. Die Herren Innungs-Obermeister und die Herren Meister der ausstellenden Lehrlinge werden ersucht, bei der Eröffnung zugegen zu sein.

Die Ausstellung ist geöffnet am Sonntag von vormittags 11 bis nachmittags 6 Uhr und am Montag von vormittags 10 bis nachmittags 6 Uhr.

Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Der Rat ladet die Einwohnerschaft der Stadt Riesa und deren Umgebung zu recht zahlreichem Besuche der Ausstellung, die ein übersichtliches Bild der gewerblichen Bernarbeit zu bieten und das Interesse für das Handwerk zu heben bezweckt, hiermit ein.

Riesa, am 16. April 1909.

Der Rat der Stadt Riesa.

Ar.

Führen-Vergebung.

Die Führen des hiesigen städtischen Gaswerkes auf das Jahr 1909/10 sollen an den Mindestfordernden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl der Bewerber, vergeben werden.

Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 17. April 1909.

—* Morgen Sonntag spielt von 11⁰⁰ bis 12⁰⁰ mittags auf dem Kaiser Wilhelmplatz das Trompetorcorps des 3. Feld-Art.-Regts. Nr. 32 P l a h u s s l i k nach folgendem Programm: 1. Regimentmarsch des 5. Rgl. Sächs. Feld-Art.-Regts. Nr. 64 von O. Waganz. 2. Ouverture z. Op. „Rebulaadnezar“ von G. Verdi. 3. Waldteufeleien. Melobienkranz aus Werken von G. Waldteufel. 4. Der Wanderer. Lied von Fr. Schubert. 5. Diversiflement a. d. Opt.: „Die Dollarprinzessin“ von R. Fall.

—* Am 21. d. M. 6⁰¹ vorm. wird Se. Exzellenz der kommandierende General, General der Artillerie v. Kirchbach in Begleitung des Herrn Major Müller in Riesa eintreffen, um der Bataillonsbesichtigung des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22 auf dem Truppenübungsplatz Zeithain beizuwohnen.

—* Der Kommandeur der 1. Abteilung des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68, Herr Major Blochmann, ist zum Besuche des 2. Lehrganges bei der Feldartillerie-Schießschule Jüterbog vom 20. April bis 29. Mai d. Js. befehligt worden.

—* Die Jahrmarktsbudenstadt ist wieder entstanden. Sie erstreckt sich wie immer über den Albertplatz und die Großenhainerstraße. Hier können Einkäufe in

Massen besorgt werden, während auf dem Altmarkt und der Meißnerstraße der Vergnügungslust Rechnung getragen wird. Karussells und allerhand Schaubuden mit den neuesten Zeitereignissen oder sonstigen Sehenswürdigkeiten, sowie Rund- und Luftschaukeln laden zur Benutzung ein. Ganz besonders dürfte wieder Tränkners Kinematographen-Palast in seiner effektvollen Aufmachung die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich lenken. Die Bilder, die drinnen gezeigt werden, sollen sehenswert, sehr groß und klar sein, auch werden die neuesten Ereignisse vorgeführt. Natürlich rechnen die Marktstranten und Schaubudenbesitzer wieder auf einen regen Besuch, besonders vom Lande, damit „Leben in die Buden“ kommt. Wenn der Wettergott ein Einsehen hat, wird es daran sicherlich auch nicht fehlen.

—* Der Rat veröffentlicht in vorliegender Nummer eine das Fürsorgeziehungs-gesetz betr. Bekanntmachung, auf die wir hiermit besonders aufmerksam machen.

—* Das neue Schuljahr beginnt für die Riesauer Schulen erst Dienstag, den 20. April d. J., früh 7 Uhr, da der Montag wegen des Jahrmärktes ein schulfreier Tag ist. An allen übrigen Schulen des Landes beginnt das neue Schuljahr jedoch bereits am kommenden Montag. — Die Anmeldung zur Fortbildungsschule hat am Dienstag, den 20. April, nachmittags 4 bis 6 Uhr im Schulhaus am Albertplatz zu erfolgen. Bei dieser Anmeldung ist das Schulentlassungsgewiss vorzulegen.

Angebotsformulare sind in der Geschäftsstelle des Gaswerkes zu entnehmen und ausgefüllt, verschlossen, mit der Aufschrift „Führen-Vergebung betr.“ bis 19. d. M. daselbst wieder einzureichen.

Riesa, den 14. April 1909.

Der Rat der Stadt Riesa.

Dr. Scheider.

RiG.

Nach den Bestimmungen in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 werden diejenigen Beitragspflichtigen, denen die Zulasten über die von ihnen auf das laufende Jahr zu entrichtende Einkommen- und Ergänzungsteuerbeträge nicht haben behändigt werden können, hierdurch aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der Stadtsteuerkasse zu melden.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 47 des Einkommensteuergesetzes und § 29 des Ergänzungsteuergesetzes jeder, der im Laufe des Jahres beitragspflichtig wird, dies binnen 3 Wochen vom Eintritte des die Beitragspflicht begründenden Verhältnisses an gerechnet, zur Vermeidung der in § 72 bez. § 44 der bezeichneten Gesetze angedrohten Strafen anzuzeigen und auf Erfordern die zur Feststellung der Steuerbeträge erforderlichen Angaben zu machen hat.

Der Rat der Stadt Riesa, am 16. April 1909.

R.

Am 1. Oktober 1909 tritt das Gesetz über die Fürsorgeziehung vom 1. Februar 1909 in Kraft. Nach diesem Gesetze können Minderjährige der Fürsorgeziehung überwiesen werden, wenn die Entfernung aus ihrer bisherigen Umgebung zur Verhütung ihrer Verwahrlosung erforderlich ist, oder wenn sonstige Tatsachen vorliegen, welche die Fürsorgeziehung zur Verhütung des völligen sittlichen Verderbens notwendig machen. Die Fürsorgeziehung erfolgt in Anstalten und auch gegen Entgelt unter öffentlicher Aufsicht in geeigneten Familien.

Wir fordern daher alle in Riesa wohnenden Familienhäupter, die gewilligt sind, der Fürsorgeziehung überwiesene Minderjährige in ihre Familien aufzunehmen und zu erziehen auf, dies spätestens

bis 1. Mai 1909

an Ratstelle, Zimmer Nr. 8, zu melden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 16. April 1909.

Otto.

Gewerbliche und Allgemeine Fortbildungsschule zu Riesa.

Alle Fortbildungsschulpflichtigen, die teils in die Gewerbliche, teils in die Allgemeine Fortbildungsschule aufzunehmen sind, haben sich unter Vorlegung ihres Schulzeugnisses

Dienstag, den 20. d. M., nachmittags 4—6 Uhr

bei dem unterzeichneten Direktor anzumelden. Die Anmeldungen werden für beide Fortbildungsschulen zu gleicher Zeit im Schulhaus am Albertplatz entgegengenommen.

Riesa, den 10. April 1909.

Dr. Schöne.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und bez. Ergänzungsteuer-einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und bez. § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuerannahme zu melden.

R a n s c h r i t z, am 16. April 1909.

Der Gemeindevorstand.

Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 17. April 1909.

—* Morgen Sonntag spielt von 11⁰⁰ bis 12⁰⁰ mittags auf dem Kaiser Wilhelmplatz das Trompetorcorps des 3. Feld-Art.-Regts. Nr. 32 P l a h u s s l i k nach folgendem Programm: 1. Regimentmarsch des 5. Rgl. Sächs. Feld-Art.-Regts. Nr. 64 von O. Waganz. 2. Ouverture z. Op. „Rebulaadnezar“ von G. Verdi. 3. Waldteufeleien. Melobienkranz aus Werken von G. Waldteufel. 4. Der Wanderer. Lied von Fr. Schubert. 5. Diversiflement a. d. Opt.: „Die Dollarprinzessin“ von R. Fall.

—* Am 21. d. M. 6⁰¹ vorm. wird Se. Exzellenz der kommandierende General, General der Artillerie v. Kirchbach in Begleitung des Herrn Major Müller in Riesa eintreffen, um der Bataillonsbesichtigung des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22 auf dem Truppenübungsplatz Zeithain beizuwohnen.

—* Der Kommandeur der 1. Abteilung des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68, Herr Major Blochmann, ist zum Besuche des 2. Lehrganges bei der Feldartillerie-Schießschule Jüterbog vom 20. April bis 29. Mai d. Js. befehligt worden.

—* Die Jahrmarktsbudenstadt ist wieder entstanden. Sie erstreckt sich wie immer über den Albertplatz und die Großenhainerstraße. Hier können Einkäufe in

Massen besorgt werden, während auf dem Altmarkt und der Meißnerstraße der Vergnügungslust Rechnung getragen wird. Karussells und allerhand Schaubuden mit den neuesten Zeitereignissen oder sonstigen Sehenswürdigkeiten, sowie Rund- und Luftschaukeln laden zur Benutzung ein. Ganz besonders dürfte wieder Tränkners Kinematographen-Palast in seiner effektvollen Aufmachung die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich lenken. Die Bilder, die drinnen gezeigt werden, sollen sehenswert, sehr groß und klar sein, auch werden die neuesten Ereignisse vorgeführt. Natürlich rechnen die Marktstranten und Schaubudenbesitzer wieder auf einen regen Besuch, besonders vom Lande, damit „Leben in die Buden“ kommt. Wenn der Wettergott ein Einsehen hat, wird es daran sicherlich auch nicht fehlen.

—* Der Rat veröffentlicht in vorliegender Nummer eine das Fürsorgeziehungs-gesetz betr. Bekanntmachung, auf die wir hiermit besonders aufmerksam machen.

—* Das neue Schuljahr beginnt für die Riesauer Schulen erst Dienstag, den 20. April d. J., früh 7 Uhr, da der Montag wegen des Jahrmärktes ein schulfreier Tag ist. An allen übrigen Schulen des Landes beginnt das neue Schuljahr jedoch bereits am kommenden Montag. — Die Anmeldung zur Fortbildungsschule hat am Dienstag, den 20. April, nachmittags 4 bis 6 Uhr im Schulhaus am Albertplatz zu erfolgen. Bei dieser Anmeldung ist das Schulentlassungsgewiss vorzulegen.

—* Der Regen der letzten Tage und die seit gestern wieder eingesezte wärmere Temperatur haben die Natur ein ansehnliches Stück vorwärts gebracht. Ein grüner Schimmer liegt jetzt über Baum und Strauch ausgebreitet, die Knospen schwellen immer mehr oder sind schon aufgebrochen. Alles freut sich darüber, und wenn uns morgen ein schöner Sonntag beschleiden ist, wird die Zahl derjenigen, die hinauswandern, um den jungen Frühling zu genießen, gewiß wieder eine sehr große sein.

—* Das Wasser der Elbe steigt weiter. Heute zeigte unser Pegel 114 cm über Null an, 40 cm mehr wie gestern. Das Anwachsen wird auch vorläufig noch anhalten. Der Elbschiffahrtverkehr ist nach wie vor sehr lebhaft und an fast allen Umschlagsplätzen herrscht eine geradezu fieberhafte Tätigkeit. Die Rähne können nicht regelmäßig gelöst werden, weshalb mit Ueberstunden gearbeitet werden muß. Im Gröbaer Hafen wird schon seit den Feiertagen, an denen sich circa 50 Rähne in Reserve im Hafen befanden — jetzt durchschnittlich 25—30 Rähne täglich — bis abends 9 Uhr gearbeitet, um die hier zur Entlastung kommenden großen Gütermengen zu bewältigen. Täglich werden jetzt etwa 220 Eisenbahnwagen im Gröbaer Hafen abgefertigt; rechnet man hierzu noch die etwa 100 Waggons, die am Elbale abgefertigt werden, so kann man sich ein ungefähres Bild von dem enormen Verkehr machen, der jetzt an den hiesigen Umschlagsplätzen herrscht. Da in Hamburg

Ausschnitt:

— ff. Pflanz. —
Solide Bedienung.



Emil Rädler's Konditorei und Café
Ede Schloß u. Goethestr.



Große Auswahl
versh. Sorten Gebäk
von bekannter Güte.

nach immer starker Andrang von Gläubigern vorhanden ist, so dürfte der lebhafteste Verkehr auf der Waise und an den Anfallspunkten noch eine zeitlang anhalten.

— Des Sachsentums jüngster Bruder, der Priester und Professor für kanonisches Recht und Liturgie an der Universität Freiburg in der Schweiz, Prinz Max von Sachsen, ist abermals in das Vaterhaus zurückgekehrt, um sich im Kreise der Seinigen zu erholen von einem schmerzhaften stichförmigen Leiden. Der Dresdner Hofbericht meldet in lakonischer Kürze: Prinz Max sei an einem Katarrh der unteren Luftwege erkrankt und bedürfe großer Schonung und Ruhe. Eingeweihte aber wissen, daß die Gesundheit des Prinzen schon seit mehr als Jahresfrist sehr angegriffen ist und daß er an Lungentuberkulose leidet. Genau vor Jahresfrist war es auch um den Prinzen Max sehr schlecht bestellt und damals begab sich im Auftrage des Königs Geh. Rat Professor Dr. Biedler nach der Schweiz, um den Gesundheitszustand des Prinzen Max festzustellen. Bedeutend schlimmer steht es jetzt mit dem Prinzen und in Rücksicht auf seinen jetzigen Gesundheitszustand hat es Prinz Max vorgezogen, in das Dresdner Königschloß zurückzukehren, um hier Heilung und Kräftigung zu suchen.

— Prinz Max, der erst im 30. Lebensjahre steht, war einst ein flotter Reiteroffizier und bei Offizieren und Mannschaften sehr beliebt. In ganz Deutschland rief es daher großes Aufsehen hervor, als im August 1893 Prinz Max plötzlich erkrankte, Priester werden zu wollen. Er verzichtete auf alle ihm zustehenden Ansprüche und Apanagen. Dieses Ereignis kam auch im Jahre 1904 im Sächsischen Landtage zur Sprache. Es wurde nämlich die Frage an die Regierung gerichtet, ob etwa Prinz Max eventuell Ansprüche geltend machen werde. Dies wurde regierungsfest verneint und darauf hingewiesen, daß schon damals, also im Jahre 1893 der Verzicht des Prinzen Max am 1. Aug. 1893 auf die im Königlichem Hauptgesetz vom 30. Decbr. 1886 geordneten Ansprüche, auch Abfertigungsgelder, Apanagen und Nachfolge in die Sekundogenitur amtlich bekannt gegeben sei und daß König Albert diesen Verzicht angenommen habe. Bekannt ist, daß König Albert mit dem Uebertreten seines Lieblingsneffen, des flotten schneidigen Kavallerieoffiziers, keineswegs einverstanden gewesen ist. Schon als Prinz Max im Jahre 1893 der militärischen Laufbahn entsagte, um sich in Obacht zum Eintritt in den Priesterstand vorzubereiten, soll der König sehr wenig geneigt gewesen sein, diesen Schritt gutzuheißen. Im Volke kursierten die sonderbarsten Gerüchte. Manche behaupteten, der Prinz hege eine unglückliche Neigung und wolle entsagen, da er dieser entsagen müsse; andere waren der Ansicht, daß der Prinz die besten Einkünfte des Bischofs Wahl nachgegeben habe. Der letztere wünschte, daß Prinz Max in Sachsen als katholischer Priester angestellt werde; diesen Wunsch hat aber König Albert nicht erfüllt. — Prinz Max ist jetzt nicht wiederzuerkennen. Er läßt eine strenge asketische Lebensweise, schränkt seine persönlichen Bedürfnisse auf das Äußerste ein und diese Lebensart hat dem Prinzen ihren Stempel aufgedrückt. Haupthaar und Bart sind bereits stark ergraut, die Haltung gebückt, die Stimme müde und matt. Es verlautet in Dresden, daß die dem 39jährigen Prinzen ergriffene Lungentuberkulose ihn zwingt, in sein Amt als Professor der Freiburger Universität nicht wieder zurückzukehren.

— Der Sächsische Landesverband Gabelsberger läßt seine 49. Hauptversammlung Sonntag, 6. Juni, in Jittlau ab. Während des Festes veranstalten die Jittlauer Vereine eine topographische Ausstellung.

— Demerkenswerte Dienste hat jetzt wieder ein Polizeihund bei der Verfolgung eines Verbrechens geleistet. Der Weiskauer Polizeihund „Harras“ und sein Hüter wurden am Mittwoch telegraphisch von der Oberstaatsanwaltschaft in Plauen i. V. nach Tarnenbergtal, einem kleinen Waldorte nahe der böhmischen Grenze, gerufen, um wegen des dort verübten Raubmordes tätig zu sein. Da seit der Mordtat bereits vier Tage vergangen waren und es während der letzten beiden Tage ununterbrochen geregnet hatte, mußte ein Erfolg des Hundes von vornherein höchst zweifelhaft sein. Trotzdem hat der Hund, der in strömendem Regen seine Arbeit begann, bemerkenswerte Dienste geleistet. Nachdem das Tier am Tatorte an einigen schon stark vom Regen verwaschenen Blutspuren Witterung genommen hatte, fand er sofort die Spur des Mörders, der übrigens stark mit Blut besetzt gewesen sein muß, und verfolgte sie eine große Strecke in den einsamen Wald hinein bis an einen Bach. Hierher hatte der Mörder sein Opfer geschleppt und es ins Wasser geworfen, wo man es tot auffand. Daraus verfolgte der Hund die Spur noch eine größere Strecke durch dichten Wald bis an die Landstraße, wo die Spur aufhörte. Alsdann wurde ein der Tat verdächtiger Arbeiter, an dessen Kleidung sich sehr viel Blut befand, dem Hunde gegenübergestellt. Der Mann trug dieselbe Kleidung, die er am Tage des Mordes getragen hatte, wurde aber von dem Hunde nicht angegriffen. Der Hund hatte sich auch nicht getrennt, denn das Mißverständnis des Verdächtigen ist inzwischen einwandfrei festgestellt und dieser außer Verfolgung gesetzt worden. Der Arbeit des Hundes wohnten eine größere Anzahl höherer Beamte, darunter auch Forstbeamte bei. Dem Hüter wurde als Anerkennung und für die gute Arbeit des Hundes vom Gemeindevorstand eine Geldbesoldung zugesprochen.

— Wie verlautet, dürfte auch der sächsische Kriegsminister, General der Infanterie Freiherr v. Hausen, nach Schluß der diesjährigen Herbstmanöver von seinem Posten zurücktreten. Als sein Nachfolger wird der schärfere Mannmann des Garde-Reiter-Regiments und Flügeladjutant des Königs Generalmajor Krug v. Rabda genannt.

— In Dresden hat eine Konferenz von Vertretern aller bürgerlichen Parteien beschlossen, in einem Aufruf für die baldige Ausrückung der Reichsfinanz-

reform und neben den Steuern auf erhebliche Vermitteln für den Ausbau der Reichsfinanzverwaltung einzutreten.

— Ueber die Besuchergahl des Allgemeinen Deutschen Mittelstandstages, der auf Veranlassung der Deutschen und Sächsischen Mittelstands-Vereinigung dieser Tage in Berlin stattfand, wird von der Geschäftsstelle der Mittelstands-Vereinigung in Königreich Sachsen mitgeteilt, daß auf Grund der Anwesenheitslisten festgestellt worden ist, daß die Versammlung in der „Neuen Welt“ von mehr als 5000 Personen besucht war. Die gleichen Bestimmungen für das Dresdener Tagereise haben ergeben, daß hier rund 8000 Besucher anwesend waren. Ueber 2000 Korporationen und Vereine aus allen Teilen Deutschlands hatten Delegierte nach Berlin entsandt. In der Mittelstands-Rundgebung haben also über 8000 Personen teilgenommen, die Verbände mit einer Mitgliederzahl von beinahe 900 000 vertraten. Die Besuchergahl des Deutschen Mittelstandstages hat die Anwesenheitslisten der Berliner Generalversammlungen des Bundes der Landwirte im Girsau-Buch nicht bloß erreicht, sondern sogar noch übertraffen. Der deutsche Mittelstand kam deshalb mit Stolz auf die Berliner Rundgebung vom 13. April 1909 zurückzublicken.

— In der Deutschen Turnerschaft ist man unablässig bemüht, den Betrieb der Leibesübungen in den Turnvereinen zu fördern und nach den verschiedensten Seiten hin zweckmäßig und anregend zu gestalten. In den Vereinen und Bauen finden regelmäßig Übungsstunden zur Belehrung der Fortwärtigen und Turnwartung statt, für den 14. Turnkreis (Königreich Sachsen) wird gegenwärtig in der Dresdener Turnlehrerbildungsanstalt ein 14-tägiger Kursus für die Leiter der Übungen in sächsischen Turnvereinen abgehalten, der sich sehr reger Beteiligung erfreut. In der vergangenen Woche tagte in der alten Lutherstadt Eisenach, wie wir schon berichteten, die Versammlung des Turnauschusses der Deutschen Turnerschaft und der Kreisturnwart, an denen sich als Abgeordnete von Sachsen Direktor Proßberg und Seminaroberlehrer Wähmann beteiligten. Hier wurden die umfangreichen turnerischen Veranstaltungen des vorjährigen Frankfurter Turnfestes eingehend besprochen, vom turnerischen Standpunkte aus kritisiert und als Grundlage für die Gestaltung künftiger Übungen und Wettläufe auf Turnfesten für geeignet erklärt. Ausführung und Wertung der vollständigen Übungen und des Ringens, Einordnung der Wettspiele, Einrichtung der Festplätze und Verbesserung der Turnsprache bildeten den Hauptgegenstand der Verhandlungen.

— Gläubig. Am vergangenen Donnerstag fand im hiesigen Hoftheater eine Versammlung der Orchestralwähler statt. In dieser teilte Herr Gemeindevorstand Gennow mit, daß beabsichtigt sei, im hiesigen amtschulmännlichen Bezirk ein Elektrizitätswerk mit Ueberlandzentrale zu errichten und erläuterte an der Hand der gegenseitig des Amstages in Großenhain gehaltenen Vorträge die Nützlichkeit der elektrischen Kraft in der Landwirtschaft, welche auch mit, zu welchen Preisen Kraft und Licht in bereits bestehenden Werken abgegeben wird. Daraus wurden von 26 Orten 328 Glühlampen und 15 Motoren genehmigt.

Großenhain. Heute und morgen befehlt unter Anteilnahme des Königs, der heute vormittag 11 Uhr 59 Min. mittels Sonderzuges auf dem Cottbusser Bahnhof eintrat, das 1. Sächsische Husarenregiment König Albert Nr. 18 das 175-jährige Jubiläum seines Bestehens. Seinen jetzigen Namen hat es erst im Jahre 1902 erhalten. Errichtet wurde die Truppe vom Kurfürsten Friedrich August 2. am 14. April 1734, der ihr den Namen eines „Corps des Chevaulegers“ beilegte. Es waren Sächsisch-Brandenburger zu Pferde, die eine damals neue Waffe erprobten, nämlich gezeugene Karabiner; außerdem trugen die Mannschaften schwere gerade Kollische mit gelben Messinggehäusen. Die Schutzhüte waren hellgrün mit roten Aufschlägen, Hosen, Kamisol und Mantel waren gleichfalls rot. Nach dem siebenjährigen Kriege, 1771, bekam das Regiment rote Röcke mit hellgrünen Aufschlägen, gelbliche Hosen und Mantel. 1799 wurde das Regiment „Prinz Clemens-Chevaulegers“ genannt. 1810 erhielt es statt der bisher getragenen Hüte schwarze Tschakos mit weißen Federbüscheln und die langen Röcke wurden kürzer. Zugleich bekam das Regiment Lanzen und wurde zu einem Ulanenregiment „Prinz Clemens“. 1814 erhielt es blaue Uniform. Als Kopfbedeckung fungierte die Tschakpa, gleichfalls blau. Als der seitiger Chef 1880 starb, hieß das Regiment „1. Leichter Reiter-Regiment“. Die Lanzen fielen weg und an Stelle der Tschakpa trat ein Helm mit einem Kamm, der Wappenstein wurde weiß mit blauem Kragen und zeigte unten eine blaue Waise, auch die Reiterkleider hatten blaue Farbe, dazu kamen Achselklappen von gelbem Messing. 1881 führte die Truppe den Namen „Regiment Prinz Ernst“ und 1887 „Regiment Kronprinz“ und erhielt eine blaue Uniform mit roter Passpottierung. Die Waise kam zum Helm. 1876 wurde das Regiment unter Beibehaltung der hellblauen Farbe für die im Schritt entsprechende abgeänderte Uniform endlich in ein Husaren-Regiment mit gelben Verschönerungen umgewandelt.

Oschay. Donnerstag abend fand im Hotel zum goldenen Löwen eine öffentliche Versammlung des Konserativen Vereins für Oschay und Umgegend statt, in der Herr Bürgermeister Dr. Sorgen-Wurgen über die Tätigkeit des Landtages berichtete. Herr Dr. Sorgen ist von den Konserativen bekanntlich wieder als Kandidat für die bevorstehende Landtagswahl aufgestellt. In seinem Bericht über die Versammlung gibt das „O. Zbl.“ zu, daß Herr Dr. Sorgen die Oschayer Wünsche sichtlich vertreten habe. Wägeln bei Oschay. Vorgestern abend ist auf dem Bahnhofs-Schneise beim Rangieren die Maschine des Oschay-Wägelner Güterzuges Nr. 9484 in der Weiche 8 mit den beiden hintereisen Köpfen entgleist, wodurch das

Durchgehende Gleis gesperrt wurde. Während der Dauer der Betriebsstörung konnte der Personenverkehr durch Umsteigen aufrecht erhalten werden.

Sommersbach. Hier fand am Donnerstag unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Freilich von Der-Meisen eine Versammlung statt, die sich mit der Durchführung des neuen sächsischen Jugendfürsorge-Gesetzes befaßte. Nach einem Vortrage des Herrn Regierungsrates v. Koppensels-Meisen wurden 9 Parochial-Heilerausschüsse, die den Amtsgerichtsbezirk Sommersbach umfassen, gewählt. Der Vorsitz in diesen Ausschüssen wurde zumest Weiskauer übertragen, die sehr zahlreich zugegen waren.

Sommersbach. Um den freigewordenen hiesigen Bürgermeistersposten haben sich 43 Herren beworben. Vorgestern hielten die städtischen Kollegien gemeinsam nicht-öffentliche Sitzung ab, in der ein Ausschuss aus beiden Körperschaften gewählt und mit der weiteren Verfolgung der Angelegenheit betraut wurde.

Leisnig. Zur Gründung eines Mietervereins sind hier Vorbereitungen im Gange. Neben einer gemeinsamen Interessensvertretung der Mieter soll insbesondere eine Rechtsauskunftsstelle errichtet werden. Zugleich mit dem Mieterverein ist die Gründung einer Bauergewerkschaft beabsichtigt.

Kochweil. In diesem Jahre kann die Schützen-Gesellschaft auf ein 400-jähriges Bestehen zurückblicken. Mit diesem Jubiläum fällt auch das 175-jährige Jahrbildungsumjubeln zusammen. Die Fahne ist ein Geschenk des damaligen Königs Friedrich August dem Starken. Aus Anlaß dieser Jubiläum hat die Gilde beschossen, das dies-jährige Schützenfest (3.—7. Juli) in größerem Maßstabe abzuhalten. Der Hauptfesttag wurde auf den Montag verlegt. Für die Tage ist auch ein größeres Preis-schießen vorgesehen.

Dresden. Der Zoologische Garten wird seine dies-jährige Wintersausstellung in der Zeit vom 29. April bis 23. Mai haben. Karl Marquardt bringt in diesem Jahre aus dem zentralen Sudan eine Schar Nigritier nach Europa, die sowohl durch ihren interessanten Typus als auch durch die Seltsamkeit ihres Schmuckes und die Absonderlichkeit ihrer Vorstellungen Aufsehen erregen dürften. — Die Ueberfiedelung einzelner städtischer Geschäftsbetriebe in das Neue Rathaus war bekanntlich bereits für den bevorstehenden Herbst in Aussicht genommen worden. Insbesondere sollte der Neue Ratshaus wenigstens teilweise schon zu diesem Zeitpunkt seiner Bestimmung übergeben werden. Es dürfte jedoch nicht möglich sein, diese Absichten zu verwirklichen, sondern die Ueberführung plant erst im bevorstehenden Winter eine gründliche Prüfung der neuen Heizanlagen. Zu-folge dessen werden die ersten städtischen Geschäftsbetriebe im Neuen Rathaus voraussichtlich erst zu Ostern 1910 eröffnet werden, ebenso dürfte auch der Neue Ratshaus nicht eher seiner Bestimmung übergeben werden können. — Der Portier mit dem Ministergehalt vom Weissen Hof hat sich als eine feste Größe entpuppt. Vor kurzem ging eine diesbezügliche Notiz durch die Presse, auf die Fritz Leicher, der ehemalige Portier von Bahmanns Sanatorium erwidert, daß er nicht die Absicht habe, sich zur Ruhe zu setzen, sondern daß er seine Stellung aufgegeben habe, um sich seinem eignen Geschäft widmen zu können. Sein Einkommen habe den Betrag, den allgemein die Portiers berattiger Stabfelleme erreichen, nicht überschritten. Auch habe er kein eigenes Bureau, sondern nur eine gewöhnliche Portier-lage innegehabt.

Jittlau. Vom Sturme umgeworfen wurde vorgestern früh in der fünften Stunde der auf dem Königsplatz laum errichtete Riesenzeltbau des bekannten Circus-Unternehmens Sarrafani. Der gewaltige Zeltbau war von zahlreichen Stricken, die an eingerammten eisernen Pfählen befestigt waren, festgehalten. Vorgestern früh nahm nun der orkanartige Sturm berattige Formen an, daß die haltenden Stricke einfach zerrissen und viele der eingerammten Pfähle zerplitterten. Damit hatte aber der Zirkusbau seine innere Festigkeit verloren, die Riesennetze stürzten um. Ehemalig. Am 15. April ist der alte Tarif der Steinmetzen mit der Steinmetzen-Zunft abgelaufen. Der von den Gehilfen vorgelegte neue Tarif wurde abgelehnt, der alte Tarif sollte auf ein weiteres Jahr gelten. Die Gehilfen sind deshalb gestern in den Streik eingetreten.

Reuborf bei Oberwesenthal. Für die in Leipzig in diesem Jahre stattfindende Landwirtschaftliche Ausstellung Deutschlands hat der Landwirtschaftliche Kreisverein im Erzgebirge eine Anzahl Spitzenklöpplerinnen von hier gewonnen. Dieselben werden in der Ausstellung praktisch arbeiten und sollen dazu beitragen, daß die erzgebirgische Klöppelkunst in immer weiteren Kreisen bekannt wird.

Reinhartst. Bei dem Gewitter am zweiten Feiertag schlug der Blitz in Cunnersdorf in den Kuhstall des Großmannschen Gutes, ohne zu zünden, senkte in die Telephonleitung zwischen Cunnersdorf und Waghäusel sowie auch in die Leitung der hiesigen Straßenbeleuchtung, so daß es abends kein Licht gab.

Silberberg. Durch eine große Feuersbrunst ist in Sochowitz der Diebstahl Gasthof samt Tanzsaal eingeleuchtet worden. Nur mit knapper Not haben sich die Bewohner retten können.

Simmach. In den nächsten Tagen werden aus dem hiesigen Industriebezirk circa 300 Arbeiter, darunter viele Bauhilfsarbeiter, nach Sibirien reisen, um in den vom Erdbeben heimgesuchten Distrikten bei Aufräumungs- und Bauarbeiten tätig zu sein. Die Arbeiter treten die Reise unter Führung eines Baumeisters an. Viele ehemalige Textilarbeiter, die infolge der Krise in der Stoffhaushaltsbranche arbeitslos sind, haben sich anwerben lassen.

Am 1. Mai tritt auf den sächsischen Staatsbahnen der Sommerfahrplan in Kraft. Nähere Auskunft über den Fahrplan, sowie über die in der Nacht vom 30. April zum 1. Mai noch im alten oder schon im neuen Fahrplan verkehrenden Züge erteilen vom 17. April ab die Stationen und Auskunftsstellen. Bei Ihnen ist auch der neue Fahrplan in Buchform zum Preise von 10 Pfg. und in Ausdrucksform zum Preise von 50 Pfg. erhältlich.
Hgl. Gen.-Direkt. d. Sächs. Staatsbahnen.

Für die mit anlässlich meiner 25jährigen Tätigkeit in der Buchdruckerei H. Udenroth erwiehene Ehreung spreche hierdurch innigsten Dank aus. — Besonders danke meinem werten Chef und seiner Familie, wie auch meinen lieben Mitarbeiterinnen für die freundlichen Überraschungen.
Richard Schmidt, Schriftsetzer.

Nähmaschinen
alle Systeme
Kaumann, Opel, Udo usw. mit Vor- u. Rückwärtsgang von 50 Mk. an empfiehlt
Adolf Richter, Riesa.
— über 20 Maschinen am Lager. —

200 Cigarren umsonst!
Kaufen Sie hier gr. Konkurslager zc. u. versende wieder für kurze Zeit franco 200 volle 6 Pfg.-Cigarren für Mk. 11,25 oder 200 volle 8 Pfg.-Cigarren für Mk. 13,25. Außerh. gebe 200 Cigarren gratis für Weiterempfehl. Also diesm. 400 Cig. f. 11,25 od. 400 Cig. für Mk. 13,25. Nur wer bis z. 25. April bestellt, erh. die 200 St. umsonst. Garantieschein: Geld zurück, wenn Cigarren nicht gefallen. H. Kaufmann Nachf., Cigarren-Fabrik-Lager, Hamburg 36.

Arthur Kunzsch, Hauptstr. 60
Magazin für Haus- und Küchengeräte
Glas-, Porzellan-, Kurz- und Eisenwarenhandlung
bringt sich einem geehrten Publikum bei Bedarf in empfehl. Erinnerung.

Zum **Jahrmarkt**
werden untenstehende Waren zu ganz extra billigen Ausnahmepreisen verkauft und zwar:
ca. 10000 Reste und Coupons in Waschstoffen zu Haus- und Straßenkleidern, Blusen, Kinderkleidern usw. passend. Es sind dies geradezu entzückende Neuheiten in Rattan, Blaudruck, Batist, Satin, Woll- und Seidenimitationen zc.
Preis nur 30—80 Pfg. pro Meter.
Ferner:
ca. 5z—6000 Paar Strümpfe für 20—85 Pfg. per Paar zum aussuchen in allen möglichen Größen und Farben.
Weiter:
Damenkleiderstoffe, Blaudruck Bettzeuge, Gendensflanelle Schürzenstoffe und vergleichen in Stückware.
c. 25 Duzend fertige Leder- und Schürzen für Frauen, jedes Stück nur 1 Mk.
ca. 5000 Stück einfarbige und bedruckte Leder- und Schürzen für Frauen- und Kinderkleidern.
ca. 15 Duzend Marktstaschen mit extra 10% Rabatt.
ca. 1000 Stück Wasch- und noch verschiedene andere Waren.
Ernst Mittag, Bettinerstraße 15.

Bianki Carl Sieler, Dismarsstraße 61, erteilt gründlichen **Klavierunterricht** für Anfänger und Vorgeschr. **Freibank Riesa.** Morgen Sonntag vormittag Fortsetzung des Verkaufs von Kinderschiff zum Preise von 50 bez. 40 Pfg. pro 1/2 kg.

Linoleum
qm von Mk. 1.50 an,
Granit, " " 2.25
Zulaib, " " 3.—
Teppiche
Linoleum
Tische und Schreibtisch-Linoleum
Bachstuch und Sammeldecken
Leder- und Schürzen
Danzglaspapier
Abziehpapiere in Eiche u. Nussbaum
empfehlen billigst

H. Behnke, Tapetengeschäft, — Riesa, Hauptstraße 41. —
Habe mich als perfekte

Schneiderin
niedergelassen. Uebernehme auch Schneidereien außer dem Hause.
Höderau, Moritzerstraße 5, 2. Etage.
Gleichen und französischen Kopfsalat, große Salatgurken
Stück 55 Pf.,
Kapuzinchen
empfehlen **Sid. Tittel.**

Frisch eingetroffen
H. Büdinge, Dachheringe, geräucherter Schenkelfisch, sowie div. andere Fischwaren
Rieser Markt, neben Postamt 2.
Goldfische, Einlege in Fischgläser u. Aquarien, sowie Fischfutter empfiehlt
Rieser Markt, neben Postamt 2.

Rekitations- und Schmeisepulver
Druckpulver
Mischpulver
Räuberdrückpulver
sowie alle sonstigen Tierarzneimittel
empfehlen
Stadtabothek Riesa.

Hotel zum Stern
Jahrmarkt-Sonntag und Montag
an beiden Tagen
feine öffentliche **Ballmusik.**
— 22er Kapelle. —
Hierzu ladet höflich ein **Max Steiner.**



Edison-Theater
— Bettinerstraße 20. —
Jahrmarkts-Programm:

1. Im Lande der Witternachts-sonne (Naturaufnahme).
 2. Schuhmann wider Willen (sehr humoristisch).
 3. Die Wissetat eines Bedemanns (Drama).
 4. Herr Bomade auf der Suche nach Biedeladenteuer (Humor).
 5. Die Industrie in Afrika (aktuell).
 6. Die Erbschaft (humoristisch).
- Tonbild: Das Bergmannslos.**
Um gütigen Besuch dieses reichhaltigen und sehr interessanten Weltstadtprogramms bittet der Besitzer Herrm. Haupt.
Aufgang an beiden Jahrmarktsabenden nachmittags 1 Uhr.

Ortskrankenkasse Rünchritz
Sonntag, den 24. April 1909, abends 8 Uhr, findet im „Gesellschaftshaus“
Generalversammlung
Ratt. Tagesordnung: 1. Abnahme der Jahresrechnung von 1908.
2. Freie Anträge.
Der Vorstand der gemeinsamen Ortskrankenkasse zu Rünchritz.
F. Jäger, Vors.

Alle Schulbücher und Schulbedürfnisse
in nur den neuesten Auflagen und Vorschriften für sämtliche hiesigen Schulen und Fortbildungsschulen und die der Umgegend
Realprogymnasium Handelslehranstalt Technikum
empfehlen in nur bester billiger Ausführung
H. verw. Reinhardt, Bettinerstraße 10.

Zum Jahrmarktsrummel
empfehlen sämtliche Wirtschaft- und Gebrauchsgegenstände zu bekannt billigen Preisen. **A. Marbach, Zentral-Bazar.**

Damenjackettes Damenpaletots Damenblusen Damenkleiderstoffe
in nur aparten Neuheiten, empfehlen zum Jahrmarkt ganz besonders billig
Ernst Mittag.

Zum Rieser Jahrmarkt am Albertplatz. Handleiterwagen
extra stark, Räder mit glasartigen Gummibälchen, Tragkraft 1—7 Zentner, verkauft billig
Glade aus Chemnitz.
Eine zuverlässige Hilfe für jede Küche ist **MAGGI Würze.**
Sie verbessert augenblicklich alle schwach geruchenden Suppen, Saucen, Gemüse usw.
Gottfried zu haben bei **Ferdinand Schlegel, Hauptstr. 32.**

Aufforderung.
Diejenigen, die an den Nachlass des am 5. März 1909 verstorbenen Privatens Friedrich Ernst Riese in Zeitzheim eine Forderung haben oder Schulden, werden aufgefordert, dies dem Unterzeichneten bis zum 1. Mai 1909 mitzutheilen bezw. Zahlung zu leisten.
Riesa, Albertstr. 9, am 16. April 1909.
Rechtsanwalt **Ernst Nürbohen.**
Sprechzeit: Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag nachm. 2—6 Uhr.

Rosenkriebe, Rachen, Ruchendedel, Schneidbreiter usw. empfiehlt billigst
W. Spengler, Wilhelmstraße 6.
Verschiedene gebr. Wagen stehen zum Verkauf.
Rothmann's Wagenbauerei, Riesa, Hauptstraße 59.

Möbel
Polstermöbel, Matratzen zc., kompl. Ausstattungen
kaufen Sie gut und billig bei **Adolf Richter.**
Langjährige Garantie.
3 Ausstellungsställe.
Einzug nur Hausfür.

Achtung! Achtung! Achtung!
Empfehlen zum Jahrmarkt Verschiedenes in Alabaster, Chiffon, schwarz und bunt, zu Röcken, Blusen, Schürzen und Schweifen, auch Stoff, Halbselbe und Sammet billig.
Schild: Sidonie Trenkler aus Rössen i. G.

Achtung!
Zum Jahrmarkt sind wieder da, die besten **Wachstuchreiter** zu Schürzen, Decken, Taschen usw., sowie fertige Decken zu ganz billigen Preisen. Bei Einkauf von 1,50 Mk. an ein Rest gratis.
Perl aus Großenhain. Stand wie immer unterer Albertplatz, gegenüber der Schule beim Raisteller.

Gasthof Sageritz. Sonntag, den 18. April ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **L. Wahl.**

Rosengarten Grödel. Morgen Sonntag **Kaffee und Kuchen.**
Theater in Boppitz. Sonntagabend: „Die Familie des Grafen Gebowolsky“. Sonntag nachm.: „Nischenbrüder“. Sonntag abend: „Das Zauberschwert“. Nach dem Theater für die Theaterbesucher
— **Freitanz.** —
Um gütigen Zuspruch bittet **Florian Bille.**

Vereinsnachrichten.
Rieser Sportverein. Heute abend 9 Uhr Versammlung im goldnen Löwen.

Hausbesitzer-Verein — Höderau. —
Sonntag, den 18. April, abends 8 Uhr
Versammlung bei Mitglied Lamm.
Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
D. V.

Radf.-V. „Wanderer“. Sonntag, den 18. 4. 09 punkt 2 Uhr **Monatsversammlung.** Jahresabschluss, Abrechnung. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwünscht
der Gesamtvorstand.

Singsverein „Amphion“. Montag, den 19. Singstunde. Das Erscheinen aller Säng. nötig.
D. V.
Die heutige Nr. umfasst 12 Seiten.

Die Situation der Türkei

Stellt sich nach den heute früh vorliegenden Nachrichten als ein Zustand völliger Anarchie heraus. In Konstantinopel haben sich neue zahlreiche Bluttaten ereignet, während die Jungtürken von Salonik aus wieder eine Gegenrevolution vorbereiten. Die türkische Stadt Adana in Kleinasien ist ein Schauplatz furchtbarer Kämpfe zwischen Arabern und Armeniern. Das Leben der dortigen Deutschen schwebt in Gefahr. Deutschland und Oesterreich-Ungarn wollen sich den türkischen Ereignissen gegenüber im übrigen vorläufig noch abwartend verhalten.

Den telegraphischen Einzelnachrichten sei folgendes entnommen:

Aus Adana

wird gemeldet, daß die Stadt seit 14. d. Mts. abends in Flammen steht. In den Straßen findet ein entsetzliches Gemetzel statt. Ein Eisenbahnzug der Linie Adana-Mersina wurde angeschossen. Die deutsche Kolonie, die Ingenieure der Bagdadbahn und die Baumwollgesellschaft haben an den deutschen Botschafter um Schutz telegraphiert. Der Großwesir soll auf Verlangen des deutschen Botschafters hin telegraphische Schutzmaßnahmen angeordnet haben.

Die türkische Stadt Adana liegt im südöstlichen Kleinasien, an dem schiffbaren Fluß Seyhan, in der fruchtbaren Kilikischen Ebene. Die Stadt, in der sich diese fruchtbaren Ebenen augenblicklich ereignen, hat als Schlüssel zu den Tauruspässen eine hohe strategische Bedeutung, weshalb sie noch in neuerer Zeit lange ein Gegenstand des Kampfes zwischen der Türkei und England war. Adana ist die Hauptstadt des gleichnamigen Vilajets, in dem auch die Stadt Mersina liegt, mit der Adana durch eine Eisenbahn verbunden ist. Die Einwohnerzahl von Adana beläuft sich auf etwa 60 000 Köpfe, darunter viele Armenier.

Haub, Word und Totschlag

Herrschaft in Konstantinopel. Nach einer Meldung der

„Agence Havas“ von dort wurden 60 Armenier getötet, zahlreiche Häuser geplündert und in Brand gesteckt. Ein Deutscher und der Dragoman des englischen Konsulats wurden verwundet. Wie der „Press. Ag.“ gemeldet wird, sind im Vorort Arnautkoi zwei Offiziere säkularisiert worden. Die Wache stellte die Offiziere auf der Straße an einer Mauer auf und nahm die Exekution vor. In der Bevölkerung brach eine Panik aus. In unmittelbarer Nähe der Hamidji-Moschee wurde, wie gestern bereits telegraphisch erwähnt, ein Kapitän an einen Baum gebunden und mit Bajonetten durchbohrt. Der Sultan, der von den Soldaten stürmisch gerufen wurde, sah weinend vom Balkon des Palastes aus dem ganzen Vorgange zu.

Eine Gegenrevolution

Von den Jungtürken ausgehend ist im Gange. Aus Salonik, 16. April, wird gemeldet: Die Stadt ist ruhig, aber das Komitee der Jungtürken weigert sich, die neue Regierung anzuerkennen, und organisiert einen erbitterten Widerstand. Zwanzig Bataillone des 3. Korps sind einberufen worden. Die Bahngesellschaft Salonik-Konstantinopel hat Befehl erhalten, alle verfügbaren Waggons für eventuelle Truppentransporte nach der Hauptstadt bereitzustellen. In der Stadt sind alle Läden geschlossen. Allgemein wird der Wunsch nach Sicherung der Befestigung laut. In Salonik, Monastir und Janina sind, wie weiter gemeldet wird, die Truppen dem jungtürkischen Komitee treu. Sie verlangen die Wiedereinführung des alten Kabinetts, widrigenfalls das 3. Armeekorps unverzüglich nach Konstantinopel marschieren werde, was inzwischen geschehen sein soll.

Aus allen großen Provinzstädten wird gemeldet, daß man das neue Kabinett nicht anerkennt und bereit sei, die stärksten Maßregeln zu ergreifen und sich dem Marsch nach Konstantinopel anzuschließen. Ober-Manien stellt 20 000 Mann zur Verfügung. Der Generalführer der Komitees für Einheit und Fortschritt wurde wieder nach Salonik verlegt. Die Anwerbung von Freiwilligen und deren Bewaffnung wird eifrig fortgesetzt.

Die Auffassung der Berliner Offiziere

wird dem „L. T.“ folgendermaßen gekennzeichnet: Gegenüber der Nachricht, daß der Sultan Abdul Hamid selbst

die neue Umwälzung in Konstantinopel inszeniert habe, ist festzustellen, daß er seine Karten bisher keineswegs aufgedeckt hat. Wenn nicht ein erfolgreicher Vorstoß der Jungtürken von Salonik aus die Entwicklung in andere Bahnen leitet, dürfte jedoch eine Machtumstellung um seine Person die sichere Folge sein; seine Rechte werden dann mehr in den Vordergrund treten, als bisher. Freilich steht die Wiederherstellung eines absolut reaktionären Regimes sehr in Frage. Einstweilen besteht sowohl das Parlament als auch ein Teil des bisherigen Ministeriums und die proklamierte Kombination des alten Scheriat's eine sehr umfangreiche Sammlung von Vorschriften aller Art, gesamtlicher Ueberlieferungen, die nicht immer klar sind) mit der neuen Verfassung braucht auch dem weiteren Fortschritt nicht unbedingt hinderlich zu sein. Deutschland wird der Klärung dieser gegenwärtig noch ziemlich undurchsichtigen Verhältnisse völlig abwartend gegenüberstehen. Man muß auch diese Bewegung von innen heraus sich entwickeln lassen, ohne ihr von außen irgendwelches Material — auch nicht im Sinne eines Widerstandes — zuzuführen, genau wie man es bei der jungtürkischen Bewegung gehalten hat. Diese Zurückhaltung ist um so angebrachter, als die türkischen Truppen, trotz des Mangels an Offizieren, nach dem übereinstimmenden Urteil aller Fremden eine relativ gute Haltung bewahren. Sie handeln offenbar nach der ausgegebenen Parole, sich nicht an Fremden und fremdem Gute zu vergreifen. Zu wünschen ist also die möglichst baldige Herstellung eines möglichst starken Regiments für Deutschlands wirtschaftliche Interessen wird jedes Regime annehmbar sein, das sich stark zeigt, erworbene Rechte achtet und sich nicht blindlings einer sich bietenden Machtumstellung in die Arme wirft.

Die österreichisch-ungarische Regierung

steht gegenüber den Vorgängen in der Türkei zurzeit ebenfalls auf dem Standpunkt der reinen Beobachtung.

Frankreich, England und Rußland

werden im Falle der Wiederherstellung des jungtürkischen Regimes wahrscheinlich in Konstantinopel einen Druck ausüben.

Graulein. Staub-Unterröcke

empfehle in gediegener und größter Auswahl. Zur Selbstanfertigung Prima-Qualitäten in grauen Rodsteinen.

Adolf Ackermann.

Carl Weimann, Seerhausen bei Niesja

Spezialhaus für Fahrräder und Maschinen
empfehle sein großes Lager

nur erstklassiger Fahrräder

wie: Wanderer, Brennabor, Redarsulmer

Pfeil, Attila, Gaedel und Presto

zu konkurrenzlos billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen.

Großes Lager in Ersatz- und Zubehörteilen.

Reparaturen an allen Modellen werden sachgemäß u. billig ausgeführt.

Die „Königin der Nacht“.

Sceroman von G. Hill

15]

12. Kapitel.

In die Falle gegangen.

Daß Wjard mit dem blinden Passagier identisch war, darüber war ich mir keinen Augenblick im Zweifel. Seine Größe und seine Gestalt waren vollständig ähnlich, und wenn ich von dem Unterschied abließ, den sein wirres schwarzes Haar und der Backenbart, den Enriquez getragen, hervorbrachte, so waren die Gesichtszüge vollständig gleich. Ich fragte mich sogar, wie es eigentlich gekommen war, daß ich ihn nicht früher erkannt, mußte mir aber zugestehen, daß nur die Stimme allein mich hitzigartig aufgeklärt hatte.

Nur mit großer Mühe zwang ich mich, ihm eine höfliche Antwort zu geben, denn ich wollte nicht in Alliens Gegenwart die Erklärung verlangen, die ich von ihm zu fordern beabsichtigte. Glücklicherweise befreite er mich von der Notwendigkeit, eine weitere Unterhaltung mit ihm zu führen, indem er fast augenblicklich hinunterging, um sich mit dem Obersteuermann wegen seiner Kabine in Verbindung zu setzen.

Eins war sicher — ob nun auf Kennards Verschuldigung etwas zu geben war oder nicht — die „Königin der Nacht“ war ein seltsames Geheimnis vollgepackt, die mir keineswegs gefielen, und ich war fest entschlossen, der Sache ein Ende zu machen. Meine Entdeckung von Wjards eigentümlichem Benehmen, der als blinder Passagier an Bord gekommen war, nachdem er vorher einen Platz belegt hatte, lieferte mir eine durchaus berechtigte Entschuldigung, wenn ich die Frage seiner Beziehungen zu Ravertal anschnitt. Nach dem Skandal, der sicherlich erfolgen würde, hoffte ich, die Luft zu klären und alles von dem Schiffe zu entfernen, was dort nichts zu suchen hatte.

Da ich noch von einigen Kleinigkeiten in Anspruch genommen war, so wurde das Diner an diesem Abend etwas später serviert, und die Gäste saßen bereits im Salon an der Tafel, als ich eintrat. Hier und da waren an den Tischen einige Läden, da einzelne Passagiere es vorzogen, an Land zu dinieren, und ich war einigermaßen überrascht, als ich sah, daß Ravertal sowie General Waldos Platz frei blieben. Mit Rücksicht auf meine bevorstehende Unterredung

mit Wjard wäre es mir sehr angenehm gewesen, Kennard um Rat fragen zu können, um so mehr, da seine Prophezeiung, ich würde von dem blinden Passagier in achtundvierzig Stunden wieder erfahren, darauf hindeuten schien, daß er die Sache besser verstand und mir wohl auch sagen konnte, was ich mir tun sollte. Obwohl Wjard ihm vollständig unbekannt war, mußte er doch vorausgesehen haben, daß der blinde Passagier per Eisenbahn von Barcelona nach Genoa reisen und einen neuen Versuch machen würde, an Bord des Schiffes zu kommen.

Ohne mich im Geringsten in Betreff meiner Ueberzeugung hinsichtlich seiner Identität erschüttern zu lassen, erregte doch eine Tatsache mein Bedenken, so daß mir die mir bevorstehende Aufgabe schwierig erschien. Er machte mir nämlich den Eindruck, als wäre er mindestens mit einem Duzend der Passagiere wohlbekannt und aus den Bemerkungen, die einige in meine Nähe kommende Leute machten, ersah ich, daß er ein ungeheurer reicher Mann war und entschieden in der Londoner Gesellschaft eine Rolle spielen mußte. Das beinträchtigte übrigens meinen Entschluß, mich nach dem Diner von ihm zu befreien, in keiner Weise; er hatte ein Pistol auf die Bootsmannschaft gerichtet und mich persönlich bedroht, — ein Benehmen, das ich, solange ich das Schiff kommandierte, nicht ungestraft hingehen lassen durfte, gleichviel, welche Stellung der Attentäter einnahm. Trotzdem sah ich voraus, daß seine Popularität und seine Stellung mir große Hindernisse in den Weg legen, und es mir nicht leicht fallen würde, ihn loszuwerden. Wenn er leugnete, als blinder Passagier an Bord gekommen zu sein, so würden ihm die Leute vielleicht mehr glauben, als mir; gab er es dagegen leicht hin zu und erklärte, sich einen Spaß gemacht zu haben, so würde man wahrscheinlich von mir verlangen, ich sollte über die Tatsache hinwegsehen. Ehe ich das aber tat, eher war ich fest entschlossen, auf das Kommando zu verzichten.

Während des Diners beobachtete ich Wjard genau, während er mit einem Londoner Bankier und seiner Frau sprach, neben denen er sich auf Grund einer früheren Bekanntschaft niedergelassen hatte. Der Mann machte mir den Eindruck, als besäße er einen eisernen Willen, und sein Gesicht mußte recht graufame Züge zeigen, wenn er einmal die Maske abnahm, doch da es fortwährend mit dem stereotypen Gesellschaftsächlein bedeckt war, so hatte ich keine Gelegenheit, ihren wirtlichen Ausdruck wahrzunehmen. Ich

freute mich, daß er am anderen Ende des Tisches saß und ich nicht genötigt war, mich mit ihm zu unterhalten, denn ein- oder zweimal bemerkte ich, daß er mich in einer Weise ansah, die fast einer Herausforderung ähnlich sah. Tatsächlich war es mir, als wollte er sich erkennen lassen, denn gesittetlich bemühte er sich, meinen Blicken zu begegnen.

Sobald der Salon geräumt war, ging ich, anstatt mich den Passagieren auf Deck anzuschließen, geradezu in meine Kabine, klingelte meinem eigenen Steward und gab ihm den Auftrag, sich zu erkundigen, ob Dr. Ravertal oder General Waldos oder beide auf das Schiff zurückgekehrt wären. Bei beiden lautete die Antwort verneinend. Ohne einen Augenblick zu zögern — denn die seltsamen Blicke des Mannes im Salon hatten meinen Argwohn bestärkt — sandte ich den Steward an Wjard, mit einer Empfehlung von Kapitän Forrester, und er würde sich freuen, wenn er in die Kabine des Kapitans kommen wollte. Dann setzte ich mich hin und wartete mit berechtigter Enttäuschung, denn schließlich wollte ich doch mein Schiff selbst kommandieren.

Etwa zwei Minuten später klopfte es an die Tür, und Wjard trat in die Kabine. Sein Lächeln schwand und seine Züge blickten hart und streng; obwohl er ein ziemlich erwartungsvolles Gesicht machte, wußte er sich doch zu beherrschen, und seine Miene verriet keine Spur der Ueberraschung, die jeder andere Passagier gezeigt hätte, der unvorbereitet in die Kabine des Kapitans berufen worden wäre.

Trotzdem war ich fest entschlossen, meine Absicht durchzuführen, und jagte deshalb in feinem Tone:

„Ich habe nach Ihnen geschickt, Mr. Wjard, weil ich Sie in demselben Augenblick, indem Sie das Schiff betreten, erkannt habe. Was soll das heißen, daß Sie sich als blinder Passagier einschiffen und dann, nachdem ich Sie an Land gebracht, mich und meine Mannschaft mit einem Revolver bedrohen?“

„Ich weiß offen gestanden nicht, was Sie mit Ihrer Bemerkung sagen wollen,“ lautete die Antwort. „Aber übrigens können Sie ja meine Handlungsweise auslegen, wie Sie wollen.“

In den letzten Worten lag trotz seiner Ablehnung eine Art Geständnis, um so mehr, da er in vollständig erstem Tone sprach. Ich kam zu der Ueberzeugung, daß der Mann, welcher Absichten er auch verfolgte, und welche Pläne er auch entworfen hatte, fest entschlossen war, seine Entwürfe bis zum letzten Punkt durchzuführen.

„Nun, Ihr Verhalten ist derart, mein Herr, daß ich mich

Dresden

Modewaren
Manufaktur-Modewarenhaus
Prager Straße 12 Dresden
DRESSIER
Konfektion

Rot- u. Weissweine

in großer Auswahl empfiehlt
Ferdinand Schlegel.

Gärtnerei Langenberg

empfehle Erdbeeren, Salat u.
alle anderen Gemüsepflanzen.

Wollene Strickgarne,

erstklassiges Fabrikat,
(nur Schwanen-Marke)

garantiert farbecht, giftfrei und
unbeschwert, in allen Preislagen
empfehle

R. Heppel,

Garn-Spezialgeschäft, Niesja,

Bahnstraße 16.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

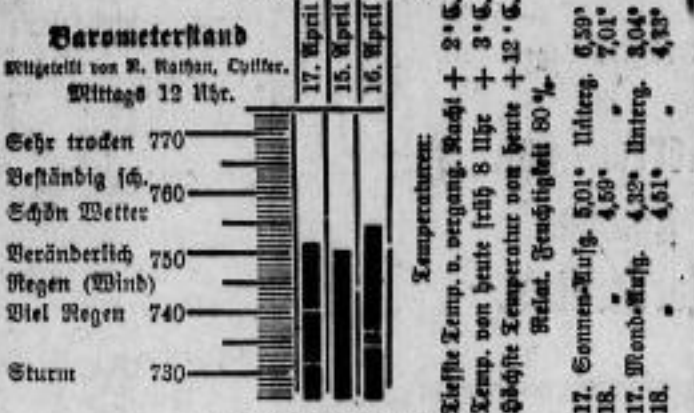
Fertige

Strümpfe, Socken und Längen.

Amerika.

Admiral Evans veröffentlicht, wie aus New-York gemeldet wird, im „Hampton Magazine“ einen Artikel, worin er darauf hinweist, daß die amerikanische Flotte nicht genügend Offiziere besitzt, so daß bei der letzten Kreuzfahrt häufig Vangerschiffe von Marineoffizierskandidaten geführt werden mußten. Evans befürwortet, um diesem Mangel abzuhelfen, eine numerische Erhöhung der Offiziersstellen, Besserung der Pensionverhältnisse und schnelleres Advancement.

Wetterwarte.



Wetterprognose

der R. S. Landeswetterwarte für den 18. April: Wichtige südliche Winde, schwache Bewölkung, Temperatur wenig verändert, noch vorwiegend trocken.

Standesamt-Nachrichten von Riesa

auf die Zeit vom 1. bis 15. April 1909.

Geburten: Ein Knabe: Dem Postkassener Ernst Robert Philipp h., 80. 3., dem Unterzahlmeister Arthur Johannes Däumig h., 31. 3., dem Kürschner Emil Otto Wilhelm Margenberg h., 5. 4., dem Depotarbeiter Friedrich Oskar Wendisch h., 9. dem Amtsgerichtsdienster Karl Moritz Wilmner h., 14. dem Postkassener Johann Carl Lorenz h., 9. Ein Mädchen: Dem Hammerarbeiter Friedrich Karl Wittich h., 31. 3., dem Hammerarbeiter Ernst Emil Weisner in Poppitz, 2., dem Schiffbauer Karl Reinhold Richter in Poppitz, 5., dem Sanitätsfregattenarzt Georg Helmutz h., 2., dem Artillerie-Sergeanten Josef Johann Franz Knoblich h., 9., dem Wärmearbeiter Emil Joseph Heinrich Blittler h., ein Zwillingenpaar, 10., dem Kupferstecher Friedrich Hermann Lehmann h., 11., dem Hammerarbeiter Karl Hermann Kriebel h., 10., dem Hgl. Hauptmann Carl Willibald Reinhold von Rodzlegit h., 13. Aufgebote: Der Kaufmann Max Eduard Schürzel in Dresden und Hulda Thella Schäfer h. Der Ingenieur Heinrich Bruno Erdler in Leipzig und Frieda Elfa Heider h. Der Buchdrucker Robert Bruno Schmidt in Leipzig und Marie Elfa Weber h. Der Schiffer Conrad Walter Frenzel in Hirschstein und Emma Martha Warch h. Der Steinmetz Karl Friedrich Wilhelm Wierdecke in Leipzig und Ernschina Winna Gildner h. Eheverlobungen: Der Apothekermeister Richard Albert Schramm in Jocknow und Martha Georgi h., 2. Der Eisenwerksarbeiter Johann Rudolf Schmidt h. und die Schneiderin Martha Elma Fischer in Glauchitz, 3. Der Monteur Johann Walter Trautmann in Leipzig und Anna Selma Berni geb. Krenkel h., 3. Der Tischler Max Oswin Beyer in Mergendorf und Anna Emma Schönberg h., 10. Der Eisenwerksarbeiter Kurt Franz Wilhelm Hamm h. und Martha Elfa Schilde h., 10. Der Ofenheizer Wilhelm Reinhold Antrach in Mehltheuer und Emma Hulda Jensch h., 10. Der Arbeiter Alfred Edmund Lange in Dresden und Johanna Martha Schumann in Dresden, 10. Der Eisenwerksarbeiter Paul Müller in Weißitz und Ida Hulda Wanzig in Poppitz, 10. Der Materialausgeber Friedrich Gustav Friedrich h. und Martha Pauline Selma Jensch h., 10. Der Eisenwerksarb. Franz Emil Bieger in Jahnschhausen und Auguste Martha Bohle h., 10. Der Schmied Paul Robert Jeschke h. und Anna Amalie Plänitz h., 10. Der Schneider Ray Paul Jenschel in Rochwein und Auguste Emma Berger h., 13. Der Fuhrwerksbesitzer Arthur Magnus Nische h. und Ida Anna verm. Jähne gebor. Schäfer h. Sterbefälle: Kurt Erich, S. des Wagnermeisters Heinrich Otto Heller h., 4 M., 31. 3. Ein totesgeb. Mädchen des Mühlenerarbeiters Rios h., 1. Der Nigarrenfabrikant Anton Richard Weiske aus Döbeln, 47 J., 3. Erna Margarete, T. des Eisenwerksar-

betters Paul Alfred Curt h., 3 M., 4. Der Kaufmann Traugott Arthur Woll h., 53 J., 5. Richard Georg Christian, S. des Gustavbesizers Richard Alfred Gultig und Wulff, 5 J., 13. Die Geschäftsführerin Marie Auguste Habler geb. Ermer h., 51 J., 15.

Der Hauptkatalog der Firma Hermann Mühlberg, Hoflieferant in Dresden, ist soeben erschienen. Die vorzüglichen Illustrationen, in Verbindung mit der sorgfältigen Beschreibung der einzelnen Gegenstände, führen dem Besizer das Beste auf dem Gebiete der Mode vor. Von den vielen Spezialabteilungen seien nur die wichtigsten für Damen, Herren und Kinderkleidung, Strümpfen, Handschuhen, Sportartikel usw. erwähnt. Eine besondere Spezialabteilung bildet die Original-Feder-Kinder-Kleidung, für die ebenfalls ein Spezialkatalog erschienen ist. Beide Kataloge werden kostenlos und franco versandt.

5. Klasse 155. A. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, unter welchen die Gewinne vertheilt sind, sind mit 500 Nummern angegeben. (Die Gewinne sind in Reichsmark angegeben.)

Table of lottery numbers for the 5th class of the 155th A.S. State Lottery. It lists winning numbers and their corresponding prizes in Reichsmark.

Table of lottery numbers for the 5th class of the 155th A.S. State Lottery, continuing from the previous section. It lists winning numbers and their corresponding prizes in Reichsmark.

Wohnungs-Gesuch. Zum 1. Septbr. oder früher wird in Glauchitz, Langenberg, oder Rähnitz ein ganzes Parterre mit Zubehör, oder kleines Haus mit Garten zu mieten gesucht. Preis 150-300 Mk. Kauf nicht ausgeschlossen. Angebote unter A Z 100 postlag. Brieffreiw. I. S. erb. * Möbli. Zimmer zu vermieten Bismarckstr. 11a, p. 1.

Ein Laden mit 2 großen Schaufenstern in bester Geschäftslage Riasas ist event. mit Wohnung per sofort zu vermieten. Auskunft in der Exp. d. Bl. Geld 5-6% braucht, schreibe sofort, in 5 Jahren rückzahlbar, an jedermann, streng reell, dist. zahlreiche Dankschreiben. 3. Etage, Berlin 124, Dennewitzstr. 32.

Schöne, sonnige Wohnung, 1. Et., bestehend aus 5 Zimmern, 2 Balkons mit Zubehör, ab 1. Juli beziehbar, zu vermieten. Max Pollack, Bismarckstr. 46. Geräumige Mansardenwohnung, 2 Stube, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, Schönstr. 19, an ruh. Aderlose Leute per 1. Juli zum Preise von 200 Mk. zu vermieten. Näheres bei C. F. Förster, Bahnhofsstr. 28.

Freundl. Wohnung zu vermieten, 1. Juli beziehbar Rähnitz 113n. Eine Wohnung, am 1. Juli beziehbar, zu vermieten Otto Hellmann, Zeithain. Sonnige Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, 1. Juli beziehbar Gröba, Beckstraße 8.

Kunst. Herr oder Mädchen kann Logis erh. Schlossstr. 22, 2. Et. r. Eine Unterstube zu vermieten Zeithain 46e. Ein kräftiges Schulmädchen als Aufsicht gesucht. Zu erst. Hauptstraße 66.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 17. April 1909.

Table of stock market reports from the Riesaer Tageblatt for April 17, 1909. It lists various stocks, bonds, and exchange rates with their respective prices and changes.

Halt! Wer trifft ein? Halt!
Der 35 Pfg.-Bazar,
 wo drei Stück eine Mark kosten.
 Stand direkt vor der Schule.
Franz Heimbürger aus Gennich.

Auf meine bestens bekannte Spezial-
Qualität in ungebleicht Hemden-Barbent,
Meter 35 Pfg., mache höflichst aufmerksam.
Adolf Ackermann.

Zum Schulwechsel empfehle

Schulbücher

Alle Bürgerschulen für Knaben
Alle Bürgerschulen für Mädchen

für sämtliche Schulen Riesa's, sowie die Land-
 schulen des Großhainer, Meißner und Oschatzer Be-
 zirkes, große Vorräte, nur neueste Auflagen in soliden
 billigen Einbänden.
 Die Bücher entsprechen genau den Vorschriften der
 verschiedenen Schulbehörden.
 Am Lager halte ferner sämtliche

Schreib- und Zeichenhefte

sowie sonstige

Schulbedarfs-Artikel

in den besten-Qualitäten, vorschriftsmäßig, und empfehle
 dieselben zu billigsten Preisen.

Joh. Hoffmann, Buchhandlung,
Riesa, Hauptstraße 38.
 Technikum, sämtl. Landschulen, Fortbildungsschulen.

Gestreifte Satins

in garantiert waschbaren Qualitäten empfehle bestens zur Selbst-
 anfertigung von Knabenanzügen.

Adolf Ackermann.



**FAHRRÄDER UND
 MOTOR-ZWEIRÄDER**
 von höchster
 Vollendung

Wanderer
 PARIS 1900
 GRAND PRIX.

Adolf Richter.

Gebr. Stendte, Kobeln
 Maschinenfabrik

Fernsprecher: Lommahsch 241
 empfehlen zu billigsten Preisen ab Lager:
 Drillmaschinen versch. Systeme, Westfalia-Düngerstreuer, Aders,
 Wiesens- und Saateggen, Sächsische Pflüge,
 Senkfl.-Stahlkultivatoren, Zandpumpen „Wißferd“,
 Alfas- und Apollo-Milchseparatoren, Batteriesäher, Gedrückspriegen,
 Kartoffelfortierer, Dezimals und Viehwagen.

Fahrräder

nur beste Marken wie Attila, Wanderer usw.
 Wasch- und Bringmaschinen versch. Systeme, Wäschewaseln,
 Naumanns Nähmaschinen, sowie alle anderen hand- und landwirt-
 schaftlichen Maschinen und Geräte.
 Original-Alfas-Separatordr. Größtes Ersatzteillager.

Die Rud. Sack'schen Maschinen und Geräte
 sind die besten der Gegenwart. Zu haben bei dem Vertreter

F. C. Winter, Riesa

— Telefon 361. —
 Referentiele! Reparaturwerkstatt!

**Atelier und Bureau für
 Grabdenkmalkunst**

Werkplatz und Aufstellung moderner Denkmäler Altmarkt 2.
 Anfertigung von Firmenschildern, Cementplatten,
 Bauarbeiten und Erneuerung.
 Bei Bedarf bittet um geneigtes Wohlwollen hochachtungsvoll
Herm. Hoffmann, Bildhauer u. Steinmetzmeister.

Haut-Bleicheremo

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobt
 unbeschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommerprossen, Leberflecke, gelbe
 Flecke, Hautausschläge. Mit ausführl. Anweis. 1 Mk., bei Einzahl. von 1.20 Mk.
 verkauft. Man verlange echt „Chloro“ II Laboratorium „Des“, Dresden-N. 1.
 erhältlich: Stadtpotheke.

Meine Konfektion
 zeichnet sich aus
 durch eleganten
 Sitz!
 Prima Robbe-
 Verarbeitung.
 Bedienung kreuz
 reell!
 Billigste Preise.

Hermann Sasse
 Riesa, Wettinerstr. 37.




**Sämtliche
 Neuheiten
 der Saison!**

Größtes Lager
 in
**Herren- und
 Knaben-
 Garderoben.**

Bringe zum Verkauf einen Posten Herren-Jackets-Anzüge von 12 Mk. an, Frühjahrs-Paletots
 von 10 Mk. an, Knaben-Anzüge von 2,50 Mk. an, Stoff-, Buckskin-, Raummargen-Hosen von 3,50 Mk. an

Hermann Sasse, Riesa, Wettinerstr. 37.

Weißer Bettbezüge mit 2 Kissen
 — Mk. 4,50. —
 Garantiert federdicke Körper-Deckbett-Julettes
 — Mk. 5,00. —
 Nur solange der Vorrat reicht.

Adolf Ackermann.

Fahrräder,

nur Modell 1909, beste, deutsche Marken, mit allen Neuerungen,
 empfiehlt billigst
M. Kranke, Parkstraße 13.
 Ersatz- und Zubehörteile stets am Lager.
 Alle Reparaturen sachgemäß und billigst.

Schulbücher

in nur neuesten Auflagen
 für alle Staats- und Landschulen, die städtischen
 Fortbildungsschulen.

Sämtliche Lehrbücher und Lehrmittel für das
Realprogymnasium.
 Neu aufgenommen:
Alle Bücher für die Handelsschule.
 Reihenge, Reihbretter nebst Zubehör, Taschenre-
 chner und Taschen
 in anerkannt besten Qualitäten zu billigsten Preisen. *

Hugo Munkelt, Wettiner Str. 31.

Wer Bedarf
 in
 Fahrrädern, Motorrädern,
 Nähmaschinen etc.



verlume nicht, bevor er sich
 anderweitig hierin bedt, sich
 erst Offerte von mir einzu-
 holen und mein reiches Lager
 in Fahrrädern,
 Nähmaschinen etc. zu be-
 sichtigen.

Mein seit über 50 Jahren bestehendes Geschäft und meine Ver-
 bindungen mit dem größten und renommiertesten Fabriken in Deutsch-
 land, verbürgen jedermann sorgfältigste und reellste Bedienung.
 Ich arbeite mit dem bescheidensten Nutzen und übernehme weit-
 gehendste Garantien. Für die Innehaltung der Garantiepflicht bieten
 die Ausdehnung meines Geschäfts, sowie meine vorzüglich der Neuzeit
 entsprechend eingerichteten Werkstätten volle Sicherheit.
 Ich offeriere erstklassige Fabrikate, wie Naumanns Germania,
 Opel, Wanderer, Sidner, Premier, Alfas etc.
 à Mk. 100, 110, 120, 125, 130 und 140.
 Ferner billige Versandräder
 mit gewöhnl. Kurdelnager à Mk. 68.—
 „ „ „ „ „ „ „ „ 78.—
 „ „ „ „ „ „ „ „ 85.—

Größtes Ersatzteil- und Zubehörlager. Günstigste Teilzahlungen.
 2000 Quadratmeter große Radfabrik. Kurios nur 5 Mk.

Adolf Richter, Riesa.

Berufs-Kleidung
 Leder-Hosen
 Zwirn-Hosen
 Manchester-Hosen
 blaue
 Schloffer-Jacken
 blaue
 Schloffer-Hosen
 in allen Qualitäten
 zu konkurrenzlos
 billigsten Preisen.

Nähmaschinen
 Waschmaschinen
 Bringmaschinen
 empfiehlt billigst
M. Kranke, Parkstr. 13.

Handwagen!

Dauerhaft gebaute Handwagen mit
 harten Gussbüchsen empfiehlt in allen
 Größen **W. Spengler, Riesa,**
 Wilhelmstraße 6.

Alfred Büttners

Baum- u.
 Rosenschulen,
 Fruchtplantagen,
Pausitz — Riesa
 empfiehlt
 zur jetzt günstigsten Pflanzzeit
**hochst. Äpfel,
 Birnen, Kirschen etc.**
 in hervorragender Qualität
 I. Qual. (prima) p. St. 150, 10 St.
 à 130, 50 St. à 125, 100 St.
 à 100 Pf.
 II. Qual. (sehr gut) p. St. 125,
 10 St. à 115, 50 St. à 100
 100 St. à 80 Pf.

Halbst. Bäume
 in angegeb. Qual. 15 % billiger.
 Als besondere Spezialität empfehle
**Pyramiden,
 Busch und Spaliere**
 von Apfel, Birne,
 Pfirsich, Aprikose und Kirsche.
 Große Auswahl von
**hochst. u. nieder. Rosen,
 Coniferen, Blautannen,
 Erdbeerpflanzen,**
 Pflanzfrucht-Sorten,
**Ephen in Töpfen
 und Spaliere.**

NB. Bemerkte, daß alle Bäume,
 Sträucher, Rosen etc., die auf meinen
 wüsten (sind) Lehmboden gezogen
 sind, in jeder Bodenklasse, vermöge
 des ausgezeichneten Wurzelwerkes,
 freudig weiterwachsen und sich be-
 sond. durch Fruchtbarkeit auszeichnen.

2. Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Rotationsdruck und Verlag von Sanger & Winterlich in Mies. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Mies.

Nr. 87.

Sonntag, 17. April 1909, abends.

62. Jahrg.

Der Kampf um die spanische Kandidatur des Prinzen von Hohenzollern.

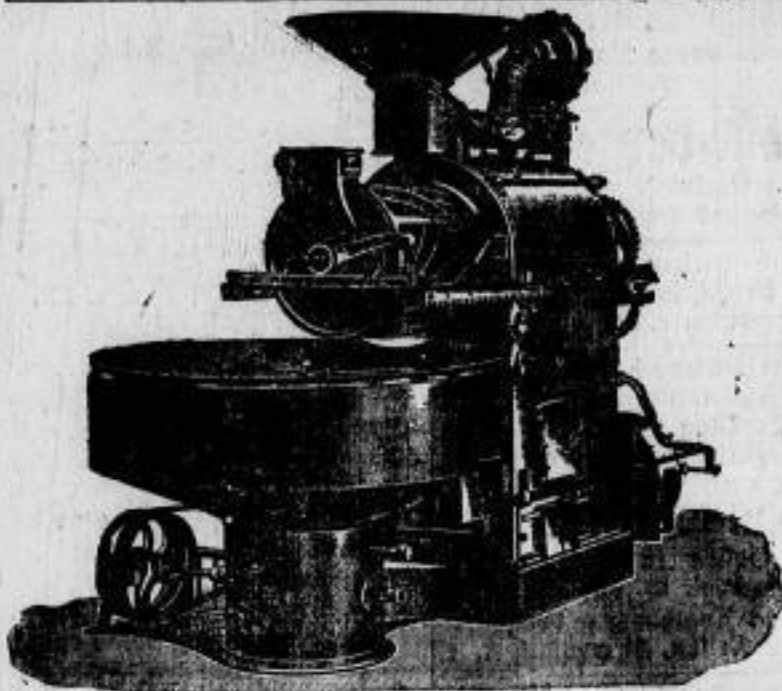
Wenige Minuten vor dem Beginn der Verhandlungen des Tages mit dem Kaiserlichen Gesandten in Mies, dem Grafen v. Helldorf, hat die spanische Regierung unter dem Vorzeichen der Kandidatur des Prinzen von Hohenzollern in Rumänien, die trotz des Widerstandes von Petersburg erfolgte. Beist in Wien und Discontibonofa in Florenz gaben diplomatische Antworten, die nichts weniger als unzweideutig waren. Auch in Madrid waren von Prim Nare Entscheidungen nicht zu erwarten, und in London verhielt man sich gegen den von Frankreich angeregten Konferenzgedanken ablehnend. Man beschloß, Strat zum Prinzen Anton von Hohenzollern zu senden mit der Mission, den Vater des Kandidaten auf die Gefährdung des europäischen Friedens hinzuweisen, die die Annahme der spanischen Krone durch seinen Sohn nach sich ziehen müsse. Dieser Bemerkung sollten die direkten Schritte besonderen Nachdruck verleihen, die die französische Regierung bei König Wilhelm unternehmen wollte. Zu dieser Mission wählte man Benedetti. Dillier zeichnet ein interessantes Charakterbild dieser versuchten Diplomatenpersönlichkeit. Die moralische Unvollkommenheit, die bei Benedetti zunächst auftrat, war eine Voreingenommenheit sich selbst gegenüber, die bei ihm bis zur Unabdingbarkeit ging. „Wenn er sich selbst betrachtet“, sagte Gramont, „ist er geblendet.“ War er an einer erfolgreichen Verhandlung beteiligt, so war nur ihm der Erfolg zu verdanken. Scheiterten die Verhandlungen, so war stets ein anderer schuld daran; Benedetti war unerschöpflich in den Listen und Sophismen, mit denen er diesen anderen bloßstellte. Er sagte mir eines Tages mit befriedigtem Lächeln: „Thouvenel hat von mir einen für die Anerkennung Italiens günstigen Rapport verlangt; ich hätte ihm ebenfogut auch im gegenteiligen Sinne geliefert.“ Man rühmte ihm eine Eigenschaft nach, die als besondere

Empfehlung eines Diplomaten galt: er verstand es, Berichte abzufassen. Daß war ein höchstes Lob. „Berichte abfassen, d. h. in zehn Seiten sagen, was aus zehn Zeilen gesagt werden könnte“, bemerkt Dillier, „d. h. die kleinen Dinge auseinander ziehen bis sie eine ansehnliche Länge haben, die großen Geschehnisse in einer flut monotoner Rhetorik extrahieren, in der sie die Farbe verlieren. Berichte abfassen d. h. mit der Miene des Feststimmens weise Betrachtungen pflegen und hinter jeder ausgesprochenen Meinung ein „aber“ oder ein „wenn“ zu setzen, sodaß man, was auch eintreffen mag, schließlich als guter Prophet dasteht. Benedetti war ernsthaft, eifrig, arbeitsam und seiner Pflicht ergeben, aber in der Art jener Diplomaten seiner Zeit, die nicht wissen, daß man zuerst die Sprache des Landes erlernen muß, in dem man wirken will. Er verstand es jedoch, was ihm fehlte, durch eine ganz besondere Fähigkeit zu spüren, zu vermuten, zu erraten zu erkennen. Aber er war nicht gefestigt gegen eine andere Neigung, die ich den diplomatischen Fehler nenne: eine naive Gutgläubigkeit, die dem Mittrauen das unbegrenzte Vertrauen folgen läßt. Er wußte unangenehmes zu sagen, ohne selbst unangenehm zu werden und blieb alles in allem ein guter Diplomat, dem man eine schwierige Mission wohl anvertrauen konnte.“

Dillier berichtet dann von dem Verlaufe der Unterredungen, die Benedetti in Gms mit dem Könige hatte. Als man in Paris den ersten Bericht Benedettis erhielt, in dem die Haltung des Königs von Preußen dargelegt wurde, vor als König jede Vermischung ablehnte und nur als Familienoberhaupt bereit war, den Prinzen auf die Erregung Frankreichs aufmerksam zu machen, „war unser Eindruck, daß der König uns hinhalten wollte. Wir stellten die Verhandlungen für beendet und alle Friedenshoffnungen für geschwunden.“ Dann werden die Vorgänge in Paris und die Kammer-Debatte geschildert. Inzwischen weilte der französische Gesandte Strat in Sigmaringen. Er war am 8. Juli dort eingetroffen. Fürst Anton hatte auf die Vorstellungen Strats geantwortet, sein Sohn sei nicht mehr Herr seiner Entschlüsse; wenn er zurückkäme, wäre dies übrigens nutzlos, da der Kaiser ja doch nur einen Kriegsvorwand suche. „Aber die Mutter des Kandidaten wählte diesen schicksalsschweren Unterredungen bei. Sie wurde beunruhigt, erschreckt,

überzeugt. Dann, durch ihre mütterliche Besorgnis getrieben, kam sie Strat zu Hilfe und bemühte sich, den Widerstand ihres Gatten zu besiegen. Aber trotz ihrer Tränen gelang es ihr zwei Tage lang nicht; auf den ersten Brief aus Gms antwortete der Fürst, er sei bereit zu gehorchen, aber freiwillig söge er die Kandidatur seines Sohnes nicht zurück. Die Mutter ließ sich nicht entmutigen. Am dritten Tage endlich (11. Juli) gewann sie die Oberhand, und der Vater ließ in sich den Preußen und den Freigeiz schweigen. „Dieser Entschluß“, so hat mir Strat mehrfach energisch wiederholt, „war ein wirklich korrekter, der Entschluß eines Vaterherzens, den kein Einfluß von außen bestimmte. Niemand vor mir hat ihm die Zurückziehung der Kandidatur geraten, und während meines Aufenthaltes in Sigmaringen ist mir nie...“

Dillier beschäftigt sich dann mit der Haltung des englischen Kabinetts, das den Einfluß nicht erkannte, den es hätte ausüben können. „Mit einem Worte wäre, wenn es gewollt hätte, der Krieg aufgehalten worden.“ Wenn England eine Konferenz verlangt hätte, wäre sie gekommen. Aber „das englische Kabinet wußte weder zuzustimmen noch abzulehnen, noch sich zu enthalten.“ Seine Haltung war zweideutig, heimlich, feige. Es bestärkte uns, als ob wir recht hätten, und es schien uns unser Recht abzuspüren, als ob es uns nie bestärkt hätte. Crankille nahm mit tühler Miene und verlegten die Aufforderung Gramonts auf, uns zu Hilfe zu kommen. Er wollte weder in Madrid noch in Berlin den Eindruck



Edel-Kaffee

auf meinem patentierten Röstwerk, System von Gölpen, Dienstags und Freitags frisch geröstet, bietet eine besondere Qualität und empfehle denselben den werten Hausfrauen aufs Beste.

Rieser Kaffee-Röstwerk Adolf Bormann,
Wettinerstrasse 31.

Größte Auswahl von Gemüse- und Garten-Sämereien

neuer Ernte

empfehle in nur echten, sortenreinen, keimfähigen Qualitäten

Ernst Moritz,
Samenhandlung

Mies
Hauptstraße 2.



Mies
Fernsprecher 17.



eines Pressions erwidern. Und als La Belle Wohlthätin sein Verhalten über das Verhalten Granvilles aussprach, bekam er die Antwort: „Man muß gelassen vorgehen; wir wählen nicht von der Affäre, um die es sich handelt, und wir kennen jetzt noch nicht die Details“. Granville beugte sich den deutschen Neigungen der Königin und Gladstone empfand völlig preussisch. „Der eine wie der andere betrachteten die Größe Preussens als ein Interesse Englands. Sie verabschiedeten den Krieg aus menschlichem Gefühl, aber auch weil sie fürchteten, er könnte für uns zu günstig ausgehen.“

Aus aller Welt.

München: Eine internationale Hotelbesetzungsbande ist gestern in Meran dingfest gemacht worden. Der Prinzessin von Thurn und Taxis waren für 5000 Kronen, einem anderen Krug für 3000 Kronen Schmuckgegenstände gestohlen worden. — In Mühlendorf am Inn wurde eine 23 jährige Dienstmagd wegen dreifachen Kindesmordes verhaftet. Sie hatte dreimal nacheinander ihre neugeborenen Kinder umgebracht. Das erste hatte sie im Garten vergraben, die beiden anderen in die Elbe geworfen. — London: Der

Luftschiff des „Daily Chronicle“, der am Ostermontag mit dem französischen Luftschiffer Bellamy vom Kristallpalast aufstieg, wurde von französischen Fischern am Montagabend in der Nähe von Gravelines bei Dunkirchen im Meer hinführend gesehen. Bellamy ist wahrscheinlich ertrunken. — Leitmeritz: In Kamait bei Leitmeritz erschloß der Arbeiter Johann Spädel seine Frau in Gegenwart seiner drei Kinder. Er wurde in einer Branntweinschänke in Theresienstadt verhaftet und rief während der Fahrt einem Bekannten zu: „Ich habe meine Frau erschossen.“



Weit überflügelt

wird der Umsatz jeder anderen
Concurrenz-Marke durch den
immer höher steigenden Konsum
der

JASMATZI-CIGARETTEN

'Der schlagendste Beweis für unerreichbare Qualität u. Preiswürdigkeit.

Jasmatzi-Dübec Beste 2 1/2 Pf. Cigarette



Büschelmangeln (Drehrollen) Modeln

Wahren, mit Unterblattanlauf sind die besten! Kein schwerer Gang, kein Wackelwerden! Höchste Druckleistung, herrlichste Büschelglättung! Wie Sie kaufen, bitte meine Preisliste zu verlangen. Groß Herrschau, Chemnitz i. S. Nr. 181.

KOHLENU. BRIKETS

Fernspr. 68.

nur anerkannt erstklassige Marken führt
Kohlenkontor H. Ludewig
Elbstr. 7.

Gegen Korpulenz

Vesol-Pastillen von Foras vesiculosus u. s. Pflanzarten unter Zusatz mild schmeckender Kristallzuckerfrei von schädlichen Chemikalien. Nur echt im Kart. m. rot. Garantienstr. u. Firma-Laboratorium Leo, Dresden-A. L. M. 2. Bei Elsennd. v. M. 2.25 fco. Versandt: Extr. fco. a. waco. Extr. fco. 2.00. Bei 10 Stk. 20.00. Bei 50 Stk. 90.00. Erhältlich in allen Apotheken.

Ein Mädchen vom Lande, welches nähen und plätten kann,
sucht Stellung
b. Verm.-Bureau Seelig, Radeberg.

Lücht. Schlosser
oder
Schmied
für Eisenhochbau gesucht.
S. Jäger, Rauter,
s. S. Chem. Fabrik Rindrich.

12jähriger Laufjunge
gesucht **Goethestr. 78, Hof.**

Lüchtige Malergehilfen
sucht **Georg Sod, Gröba,**
Weststraße 4.

Schneidiergehilfen
für sofort gesucht.
Sufab Heinrich, Gröba.

Ein Schuhmachergeselle
sucht Beschäftigung. Zu erf. in
der Expedition d. Bl.

Ein zuverl. Knecht,
Gutsbesitzerssohn, 29 Jahre alt,
sucht Stellung durch
Verm.-Bureau Seelig, Radeberg.

Hausverkauf.
In Gröba ist ein mittleres
Zinshaus mit 6%iger Verzinsung
bei kleiner Anzahlung zu verkaufen.
Näh. in Gröba, Georgplatz 3, 1.

Entgehende, 12 Jahre bestehende
Landschmiede,
günstige Lage, ist krankheitsshalber
sofort billig zu verkaufen.
Schmiedemeister **Riebling,**
Großschepa b. Wurzen.

Hausgrundstück.
Veränderungsh. vers.
kaufe sofort mein Grund-
stück, 3 1/2 Scheffel Land,
großem Obst- u. Gemüsegarten,
Scheune u. Stallungen mit
3 Wohnungen, st. v.
D. S., Robert Nr. 3.

Kaufe
junge Tauben,
jedes Quantum, und zahle für
gute Ware hohe Preise.
Clemens Bürger,
Wild-, Geflügel- und Fischhandlung,
Kaiser Wilhelmplatz.

Zuchtkaninchen,
deutsche Riesen, 1/2 Jahr alt, verkauft
Rindrich 113 n.

Schönes Elbwiesen-
Heu
liegt im Gethhof Gohlis zum
Verkauf.

Gut erhalt. Kinderwagen
zu verkaufen **Bettinerstr. 19, I. L.**

1 gebr. Pöfelsaß
zu verkaufen **Schützenstr. 23.**

1 eid. Schreibtiß,
1 kuhb. imit. Schreibtiß,
50 M., fast neu, mit Bügen, habe
billig abzugeben. **Adolf Richter.**

Gelegenheitskauf!
Ein gebr. Fahrrad, sehr gut
erhalten, ist für 40 M. zu verkaufen
Gröba, Riesaerstr. 16, I. Et. I.

14 gebr. Räder,
gründlich während des Winters vor-
gerichtet, beste Marken, Danberer,
Rauemann, Opel, Mars etc., verlaufe
billigst unter Garantie.
Adolf Richter.
Neue Räder in größter Aus-
wahl überschüssig in einem großen
Saale aufgestellt.

Ein schöner Hühnerkaß,
5 1/2 m lang, 2 1/2 breit, nebst
3 Hühnern u. Gans zu verkaufen
Kolonie Nr. 16.

Bruteier.
Folg. reinrassig, von der Land-
wirtschaftl. anerkl. und best. empf.
Ruhhühneraffen, gefröb. Wehels-
ner, weiß, gold und gelb Wyand-
otten und w. Orpington, Stück
20 Pf., schw. Minorca, weiße und
reihnfarbige Italiener, Stück
15 Pf., ferner Nonen, Feling und
indische Laufenten, Stück 25 Pf.,
unt. Garantie für 80% Best. empf.
Kuh- und Hühnergeflügelzüchtere
Geyda (Vost Brauns).
Fedor Rändler.
Versandt auch per Post, bin jeder-
zeit Abnehmer von Junggeflügel
zu gut. Preisen unter Bevorzugung
der schwarzen, weißl. Rassen.

Kirchennachrichten.

Am Sonntag Quasimodogenitt 1909.
Nies: Predigt für den Hauptgottes-
dienst: Joh. 20, 24-29. Vorm. 9 Uhr
Predigtgottesdienst (Pastor Kömer).
11 Uhr Predigtgottesdienst im Amts-
gerichts-Gefängnis (Pastor Beck).
Kirchentausen jeden Sonntag und
Mittwoch nachm. 8 Uhr.
Wochenamt vom 18. bis 25. April e.
für Taufen und Trauungen Pfarrer
Friedrich und für Beerdigungen Pastor
Kömer.
Evangelischer Männer- und Jüng-
lings-Verein: Abends 8 Uhr Ver-
sammlung im Vereinslokale.
Evangelischer Jungfrauen-Verein:
Abends 1/2 8 Uhr Versammlung im
Vereinslokal.
Garnisonsgemeinde Nies: 10⁰⁰ Predigt-
gottesdienst. 2⁰⁰ ev. Kirchentausen.
Gröba: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst
(Zeit: Ev. Joh. 20, 24-29) P. Worum.
Jünglingsverein: Abends 8 Uhr Ver-
sammlung in der Halle. Jungfrauen-
verein: Abends 1/2 8 Uhr Versammlung
bei der Gemeindegemeinschaft.
Naderau: Früh 1/2 9 Uhr. 9 Uhr
Predigtgottesdienst mit hl. Abendmahl.
Pausitz mit Johntausen: Vorm.
1/2 8 Uhr. Vorm. 8 Uhr Predigt-
gottesdienst mit Feier des heil. Abend-
mahls.
Reithain: 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Donnerstag, den 22. April, abends
1/2 8 Uhr Frauenverein im Stern.
Glaubitz: Befugtesdienst vorm. 10 Uhr.
Meine Unterredung mit der konfirmierten
Jugend.
Schmatz: Befugtesdienst vorm. 8 Uhr.
Katholische Kapelle Nies (Friedrich
August-Str. 2a): 7 Uhr hl. Beicht.
9 Uhr Hochamt, Predigt, Segen. Nachm.
1/2 3 Uhr Andacht, 4 Uhr Laufen.

Für die uns dargebrachten Gratulationen und Geschenke an unserer Hochzeitsfeier sagen wir allen den
herzlichsten Dank.
Willy Humm und Frau
geb. Schilde.

Entflogen weiße Kallerttaube.
Abgegeben **Gethhof Promnitz.**

Reelles Heirats-Gesuch.
Klempnermeister mit Ladengesch.,
gut. Eink., 46 Jahre alt, angen.
Kehere, wünscht sich mit Jungfrau
oder Witwe, im Alter von ungefähr
33 Jahren, welche wirtschaftlich ist
und gern geschäftlich mit tätig sein
würde, gute Herzensbildung besitzt,
baldigst zu verheiraten. Etwas Ver-
mögen erwünscht. Evangemeinte
Off. mit Ang. näherer Verf. werden
unter D H 765 an Rudolf Woffe,
Annoncen-Expedition, Dresden, erb.

Junges, freibames, ehrliches Mädchen,
mit guter Schulbildung, das sich
an der Schreibmaschine und als
Telephonistenographin, sowie in K.
Kontorarbeiten ausbilden will, findet
Stellung als Verkäuf. Selbst-
geschriebene Offerten unter K Z in
die Expedition d. Bl.

Junges Mädchen sucht 15. Mai
oder 1. Juni Unterkauf als
Koch-
scholarin.
Offerten erb. u. T K Postlagernd
Böhlig bei Wurzen.

Hausmädchen,
wegen Krankheit des jetzigen, wird
sofort gesucht **Bettinerstr. 27, 2.**
Für sofort oder 1. Mai circa
18jähriges

Mädchen
aus besserer Familie zu Kindern
gesucht. Meldung bei
Frau von Kobylecki,
Kaiser Wilhelmplatz 3b.
2 Hausmädchen
werden auf gute Stelle gesucht. Zu
erf. bei Frau W. Richter, Dienst-
bureau, Lommachisch.

Sauberes, williges Ohermädchen
für den ganzen Tag zur Aufwartung
gesucht. Zu erf. i. der Exp. d. Bl.

Suche für 1. Mai od. 1. Juni
lüchtige, jüngere
Verkäuferin,
welche in Kurzw., Posamenten
ten od. Manufakturw. ge-
arbeitet hat. Angeb. nebst
Zeugnisausz. Gehaltsanfr.
z. u. L. R. i. d. Exp. d. Bl. erb.

20jähriges Mädchen
sucht mit sehr gut. Zeugnis bei bef.
Herrschaft Stellung.
E. Slockert,
Kleinbühl b. Dahlen i. S.
Wer Ordnung sucht, verlange
solltenfrei **W. Slockert** Chemnitz
an Herr. **Schönig** Berlin.

Geld- Darlehn, Ratenrückzahlung.
Selbstgeb. **Diesner, Berlin**
59, Belle-Alliancestr. 67. Rückporto.

Mehr. Pferde, darunter 2 Blag-
schische. 5- und 6jährig, zu verkaufen
Dresden-N., Antonstr. 37, Sth. 1.



Altmärker Milchvieh.
Donnerstag, den 22. April stelle
ich wieder einen großen Transport
bester Räder, hochtragende Ralben
und sprungfähige Bullen in Nies
„Sächsischer Hof“ zum Verkauf.
Hermann Kramer.
Nies, Bismarckstr. 35 a.

Eine neuweilende Ziege
steht zu verkaufen **Geyda Nr. 38.**

Für die uns am Tage unserer silbernen Hochzeit entgegengebrachten freundlichen Glückwünsche und Aufmerksamkeit sagen wir hiermit allen lieben Nachbarn, Verwandten, Freunden und Bekannten, meinen werten Mitarbeitern unsern
herzlichsten u. aufrichtigsten Dank.
Germann Thiele und Frau,
Nies.

Kleiner Bettfedern-Dampf- und Reinigungs-Anfall.
 Alle Arten Bettfedern u. Daunennissen werden nach dem neuesten Verfahren tadellos gereinigt, desinfiziert. Alte Bettfedern werden wie neu.
 Frau Steglitz, Bismarckstr. 22, 2 Tr.

Kleiner Einspännerwagen
 zu verkaufen in
 Strehla, Torgauerstr. 47, 615.
 Ein gebrauchter, gut erhaltener **Hinterlader** ist wegen Beschaffung eines neuen sofort zu verkaufen.
 Stein, Rohlshäckerstr. 12, 2 Tr.
 Gut erhaltene **Spielzeuge** mit 28 Platten billig zu verkaufen
 Bettnerstr. 37, 2.

Flüssige Gold-Silber-Kupfer-Bronze
 zum Anstreichen
 bronzieren aller denkbaren GEGENSTÄNDE
 Flasche 25 u. 50 Pfg.
 Paul Koschel Nachf.

Korbgeflecht
 neuere Art für 11, 6.30 und 7.20
 jedes einfarbiges Geflecht direkt aus der Hand
 Julius Treiber, Grimma 88.

Billigst kaufen Sie prima vorzinktes Drahtgeflecht.
 Stahldraht, Spandrahlschrauben
 bei **Max Lemcke**,
 Drahtgeflecht-fabrikation,
 Elsterwerda.

PIANOS
 in modernem Stil und jeder Holzart, Flügel und Pianinos empfiehlt
J. G. Irmiler, Leipzig
 Königlich Hoflieferant
 Goldene Kgl. Sachs. Staatsmedaille
 Flügel- und Piano-Fabrik
 Altvormalige Fabrikale I. Rang.
 Kataloge gratis.
 Unübertroffene Tonqualität, Spielart und Haltbarkeit begründen seit 1818 den Ruf des Hauses
IRMLER

DE Thompson's
 Seifen
 das beste Waschmittel.
 1/2 Pf. Paket 15 Pfg.

Rennen zu Dresden
 Sonntag, den 18. April, nachm. 2 1/2 Uhr.
 Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz
 Hin-fahrt: ab Dresden-Hauptbahnhof 1⁴⁵, 1⁵⁵, 2⁰⁴, 2¹¹ nachm. | Rück-fahrt: ab Reich 5⁰⁰, 5⁰⁸ nachm.
 Wett-aufträge für den öffentlichen Totalisator zu Dresden werden an den Sonntagen im Sekretariat, Dresden, Prager Str. 61, vormittags von 11—1 Uhr angenommen.
 Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.
 Alles Nähere siehe Rennprogramm!

Das ist der Grund,
 weshalb sich unsere neue Marke Tosella innerhalb weniger Wochen so viele begeisterte Freunde erworben hat: In Geschmack, Aroma, Appetitlichkeit usw. der besten Süßrahmbutter mindestens gleich kommend, ist diese Delikatesse-Pflanzenbutter-Margarine entschieden das Beste zum Braten, Backen, Kochen und besonders zum **Brot-aufstrich**. Tosella ist frei von tierischen Fetten und fast um die Hälfte billiger als Butter. Sie bietet die denkbar beste Ergänzung unserer anerkannt vorzüglichen Delikatesse-Kokosnussbutter **Kaiserpallin** (in Tafelform, hart).
Kaiserpallin-Werke, Neuß a. Rh. Vertr. durch: **Ernst Bilke, Riesa.**

Sparsame Frauen
 stricken nur Sternwolle
 Orangef Stern } Stern-
 Blauf Stern } wolle!
 Rotf Stern }
 Violetf Stern }
 Grünf Stern }
 Braunf Stern }
 am liebsten mit einem Sternschlüsselchen im Norddeutschen Woll-Kämmerei und Kammgarn-Spinnerei in Döhrenfeld.
 Die Wolle ist von reinster Qualität; sie wagt sich nicht, wenn sie durch die Hände der Strickerinnen geht.

Landwirte
 kauft nur von landw. Hochschulen
 geprüfte Maschinen, aus bekannten ersten Fabriken
Patent-Milchseparatoren
 Nur das Beste, das Billigste!
 Die Lanz-Separatoren sind vielfach geprüft und prämiert; mehrfach patentiert • bieten sie dem Landwirt besondere Vorteile.
Heinrich Lanz MANNHEIM

Chilo-Salpeter, Schwefelsaures Ammoniak, Kalkstickstoff,
 sowie sämtliche übrigen Düngemittel hält stets am Lager
Johann Carl Hoyn.

Besten Thüringer Stückfett
 zum Braten und Düngeu, gemahl. Stückfett, sowie gemahl. tohnt. Kalk empf. zu bill. Tagespreisen
Schraplaner Kalkwerke,
 Aktiengesellschaft,
 Halle a. S., Martinsberg 2.

Saatorbson,
 beste, kleine, russische, sind eingetroffen
 Elbstraße 1, Hans Ludewig.

Waschmangeln
 in allen Größen, jede Konkurrenz übertrifft
 Garantie Paul Thiele, Waschmangel-fabrik, Chemnitz, Hartmannstr. 11.
 Ein Grammophon mit 12 Platten, sowie 2 Kammoden zu verkaufen. **R. Sauer,**
 Sauerberg.

Reinige Dein Blut!
 Frühlings-Blutreinigungstees.
 Die bekannten roten Salate sind zu haben bei Oskar Förster und Fr. Büttner.
 Unschön ist Körperbau, Fettleibigkeit.
 Wendelsteiner Entfettungstees, 1/2, 1.75 und 3.-
 Fettigehende, altallereiche Kräuter, Pflanzen und Obst bringen besten Stoffwechsel, sichere Körperabnahme und geben schlank, große Figur. Zu haben in den Apotheken **C. Gannas, Röhren, Apoth. Dr. Arnold.**

Chilo-Salpeter
 hält stets am Lager in Riesa
Elbstr. 1, Hans Ludewig.

Stahlblauen Emaillier-Lack
 für Fahrradler empfiehlt
Anker-Drogerie Riesa.

Prime Braunkohlen, Steinkohlen, Braunkohlenbriketts, Steinkohlenbriketts, Brennholz
 in allen Preislagen empfiehlt billigt
G. J. Förster.

Carmol
 Karmaltersiegel & Pl. 1 Mark.
 Bei Rheuma, Ischias, Gicht und allen rheumatischen Leiden, Hexenschuss, Kopf- und Zahnschmerz, Gelenkschmerz ist Carmol das Beste, es ist ein Nothmittel gegen viele Krankh. die oft durch wenige Tropfen im Keime erstickt werden. Carmol darf in keinem Haushalt fehlen.

Stuhlverstopfung
 50 Pfg
Carmol-Tee
 Die meisten Krankheiten entstehen durch Blutunreinigkeiten und Verstopfung.
 Carmol-Tee ist ein vorzüglicher Abführ- und Blutreinigungsmittel von promptem u. milder Wirkung, den man auch Kindern ohne Bedenken geben kann.
 Erhältlich bei: **A. B. Hennicke.**

Feinsten Wachholderjaft
 in Dosen zu 60 Pfg. und 1 Mark empfiehlt Drogerie **A. B. Hennicke.**

Kaiser's Brust-Caramellen
 (feinschmeckendes Malz-Extrakt). 5500 inotariell beglaubigte Zeugnisse hierüber. **Paket 25 Pfg. - Dose 50 Pfg.** Kaiser's Brust-Extrakt, Stärke 90 Pfg.
 Zu haben in Riesa bei: **Oscar Förster, Drogerie, Fr. Büttner, Unterberg, A. B. Hennicke, in Glanditz bei Franz Vesperian, Franz Osfmann, Löw, Zittig, in Gräba bei Albert Vietz, Theob. Zimmer, Alfred Otto, Kolm, u. Drogerie, in Röhren bei Curt Zamm.**

Flüssiges Baumwachs
 empf. Ankerdrogerie, Bachhofstr. 16.
Patentanwalt Sack-Leipzig
 Besorgung und Verwaltung.

Prime Mariafelner Braunkohlen
 offeriert in allen Sortierungen billigt ab Schiff in **Schiffs Friedrich Braune.**
 NB. Bestellungen nimmt jederzeit Herr Fuhrwerksbes. Herrn. **Stade, Zeitheim und Otto Köpke,**
 Röhren entgegen. **D. D.**

Ziehung vom 11.—15. Mai 1909.
15. Gold-Lotterie
Völkerschlacht-Denkmal
 15222 Geldgewinne: Mark
258500
 Höchstgewinn im Glücksspiel:
100000
 Prämie und Hauptgewinn:
75000
25000
10000
 Lose à 3 M. Porto incl. Liste 50 Pfg., an-schließl. auch gegen Nach-nahme.
Deutscher Patriotenbund
 Leipzig, Bülowstr. 11

In Riesa bei: **Ferd. Schlegel, E. Seiblich, E. Stadte, Ed. Wittig.**
Lungenleiden,
 Husten, Katarrh, Verschleimung.
 Man trinke „Arma“, echt ameri-kanische Steinraute, Paket 60 Pfg. altbekanntes Hausmittel.
A. B. Hennicke, Drogerie.

Keine Motten mehr!
 beim Gebrauch von Falkonin.
 Falkonin treibt jede Motte aus.
 Falkonin zerstört die Brut.
 Falkonin riecht angenehm.
 Falkonin ist sauber im Gebrauch.
 Falkonin gehört in jeden Kleider-schrank. Gibt in Paketen zu 10 und 25 Pfg. nur in den Drogerien v. **A. B. Hennicke, Oskar Förster, F. Müller, Fr. Büttner.**

Weizenmehle Roggenmehle Futtermehle Grieskleie Roggenkleie Weizenchalen Sühnerfutter
 empfiehlt zu Tagespreisen • bei Bestellung frei Haus
Alfred Wend,
 Mühlle Poppitz. — Telephon 252
 Umtausch gegen Körner.

Gemüsepflanzen,
 als Salat, Kohlrabi, Weißkraut, Rotkraut und Blumkohl-pflanzen, sowie alle anderen gärtnerischen Artikel empfiehlt in großer Auswahl
Fiedler's Gärtnerei.

Kräftige, abgehärtete Pflanzen
 von Salat, Kohlrabi, Kraut, Blumenkohl, Sellerie, Leinöl, Stiefmütterchen, Bergklee, etc., Erdbeerpflanzen, beste Sorten, Spargel und Rhabarberpflanzen, etc., Danzigerartikeln, Rosen, Kletterrosen „Crimson Rambler“, Camerellen u. alle anderen Garten-artikel empfiehlt
Alwin Stori, Riesa,
 Poppitzerstr. — Fernsprecher 114.

Brücher Paul
 Ia. böhmische Braunkohlen
 empfehlen ab Schiff in allen Sortierungen billigt
A. G. Kering & Co.,
 Elbstraße Nr. 7. Fernsprecher 50.

Prime Mariafelner Braunkohlen
 (Dobhoff-Kleinverkauf) empfiehlt in allen Sortierungen billigt ab Schiff in Riesa
Oskar Gantusch.

Altmarkt. Riesa. Altmarkt.

Während des Marktes, nur Sonntag und Montag

Scherff-Tränkners Kinematograph-Palast.

Seit Jahren anerkannt bestrenommiertes Unternehmen dieser Art. Vorführung der Elektro-Riesenszenen. Projektionsfläche 5 Meter im Quadrat. Wir projektieren unsere Bilder mit einer Lichtstärke, welche 1000 Kerzen gleichkommt, daher haarfeine, bis ins äusserste plastische Bilder. Unsere Apparate, welche wir benutzen, erhielten für vorzügliche Leistungen auf der Kinematographen-Ausstellung in Hamburg und Berlin Ehrenpreis und goldene Medaille.

Stündlich große Vorstellung. 500 neue hier noch nicht gesehene Bilder. Jede Vorstellung ein anderes Programm. Programme für 60 Vorstellungen. Täglich erscheinen Neuheiten. Vorführung lebender Riesenszenen, das Beste in dieser Art. Vor höchsten und allerhöchsten Herrschaften Vorstellungen gegeben, so erst lechztlich auf Befehl am 26. März in dem prächtigen Thronsaal des Residenzschlosses zu Gotha vor S. R. G. dem regierenden Herzog Carl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha nebst Familie u. anderen hohen Würdenträgern.

Abends 1/10 Uhr große Pariser Vorstellung nur für Erwachsene.
 Num. Sitz 50 Fig., 2. Platz 30 Fig., 3. Platz 20 Fig. Kinder und Militär ohne Charge num. Platz 30 Fig., 2. Platz 20 Fig., 3. Platz 10 Fig. die Direktion.
 Ergebenst ladet ein

Hotel Reichshof, Zeithain.
 Sonntag, den 18. April
grosse öffentl. Ballmusik
 — von 4—8 Uhr Tanzverein. —
 Hierzu ladet ergebenst ein **S. Siegel.**

Waldschlößchen Röderrau.
 Sonntag, den 18. April
öffentliche Ballmusik,
 von 4—8 Uhr Tanzverein.
 wozu freundlichst einladet **Alfred Jentsch.**

Gasthof Pausitz.
 Sonntag, den 18. April
starkbesetzte Militär-Ballmusik
 — von 4 bis 8 Uhr Tanzverein —
 wozu ergebenst einladet **O. Hettig.**

Gasthof Nünchritz
 Sonntag, den 18. April
öffentliche Ballmusik,
 von 4—7 Uhr Tanzverein.
 wozu ergebenst einladet **H. Bahrmann.**

Gasthof Admiral, Boberßen.
 Sonntag, den 18. April
feine öffentliche Militär-Ballmusik
 (Anfang 4 Uhr), wozu freundlichst einladet **D. Gählein.**

Gasthof Gohlis.
 Sonntag, den 18. April, von 4 Uhr an öffentliche Ballmusik,
 wozu ergebenst einladet **F. Kunze.**

Gasthof Pochra.
 Sonntag:
öffentliche Ballmusik
 Es ladet ergebenst ein **Geibhaar.**

Schulranzen,
 Schuttmappen, in allen Ausführungen und Preislagen,
 Rucksäcke, Reisetaschen, ff. Damenhandtaschen,
 Portemonnaies, Cigarren-Etuis in großer Auswahl
 zu billigsten Preisen.
Hugo Munkelt.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Rieser Fahrrad-Haus.
 Billigste Bezugsquelle für Fahrräder und Zubehörteile.
Fahrräder, neu, 1—8 Jahre Garantie, 65, 75 bis 135 M.
Räder, 2,75, mit Garantie 4,50, 5,75 bis 9 M.
Schläuche, 2,75, mit Garantie 3,75 bis 4,50 M.
 Reparaturen sachgemäß, schnell und billig,
 sowie sämtliche Bestandteile kaufen Sie billig bei
Max Dinkler & Co., Hauptstraße, Albert-Platz 7.

Hotel Kronprinz.

Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag
Theater-, Varietee- und Künstler-Vorstellung
 der überall mit Riesenerfolg gastierenden
Varietee-Gesellschaft Ed. Zieroldt, Chemnitz.
 Vornehmes höchst amüsantes Programm.

| | |
|---|--|
| Mstr. Harry phänomenaler Universal-Künstler. | Bruno Hohenfeld moderner Charakterkomiker |
| Fräulein Menzel brillante Vortrags-Soubrette. | Zieroldt-Sickert humoristisches Gesangs-Duett. |
| Louise Förster Kabarett-Sängerin. | Herr Martini Kapellmeister. |

Dazu ladet freundlichst ein **Ed. Birke.**

Hotel Höpfner.
 Jahrmarkt-Sonntag und Montag von nachmittag 4 Uhr an
 bis nachts 1 Uhr
feine öffentliche Ballmusik.
 — Tanzarten sind am Buffet zu haben. —
 Montag von 4—5 Uhr freier Tanz.
 Ergebenst ladet ein **Robert Höpfner.**

Hotel Wettiner Hof.
 Jahrmarkt-Sonntag, den 18. April
öffentliche Ballmusik,
 — 4—1/2 Uhr freier Tanz. —
 „Mondschein-Walzer“.
 Höflich ladet ein **R. Richter.**

Gasthof goldner Adler, Seyda.
 Sonntag, den 18. April
öffentliche gutbesetzte Ballmusik,
 wozu freundlichst einladet **Th. Wilkert.**

Gasthof Gröbba.
 Sonntag, den 18. April zum Rieser Markt
große öffentliche Ballmusik,
 von 4—8 Uhr Tanzverein,
 gespielt von der gesamten Kapelle des Herrn Frau.
 Hierbei empfehle diverse Eierplinsen,
 guten Quarzstuden.
 Es ladet ganz ergebenst ein **Mathy Große.**



Gasthof Striegnitz.
 Sonntag, den 18. April
schneidige Ballmusik,
 gespielt vom Bandonion-Klub Riesa,
 Es ladet ergebenst ein **P. Beyer.**

Jorshaus Gastewitz.
 Jährlich gelegenes
Gartenrestaurant
 wird bestens empfohlen.
 Hochachtungsvoll
Geinrich Wehlforn und Frau.

Restaurant **Metz**
 Stadt
 Neue Bewirtschaftung.

Gasthof Jahnishausen.
 Sonntag, den 18. April ladet
 von 4—8 Uhr zum
Tanzverein,
 sowie zu Kaffee und Kuchen er-
 gebenst ein **R. Heinze.**

Gasthof Zeithain.
 Sonntag, den 18. April ladet zur
öffentlichen Ballmusik
 von 4 Uhr an freundlichst ein
Gerwann Jentsch.

Den ihren Händen und, das ihm schräg gegenüber lag, da das geräumige Doppelbett, in dem sie beide wohnten, als Bett eines Einzelnen diente, konnte sie sehr wohl, ohne große Schwierigkeiten, die Ecke ausgefüllt haben, lag es doch auch noch mit über dem zweifelhafteu Bettenden.

Gut anderthalb Wochen waren vergangen, da fand Fräulein Annie eines Abends in reichem Reglige in ihrem Stübchen und schaute zur Nacht ihr seidenes Kleid in ein paar schwarze Hosen. Die Spiegelreflexen beleuchteten hell die beiden hellblauen Augen, aus denen untereinander der Widerschein einer inneren Anstrengung sprach, aber war's nur ein glückseliges Schmunzeln? Ah habe sie etwas erlebt, etwas Feinliches und sich ärgendes, dessen Andenken sich noch nicht verwischt hatte.

Wie hatte doch Dr. Jordach auf dem Nachhauseweg von „Zur und Woll“ sie, vor etwa einer Stunde erst, plötzlich und völlig unermittelbar gefragt und mit einem so lauchdringenden Reiminschick sie dabei angesehen: „Fräulein Annie, darfst du mir vertrauen auf Ihre Lebenswirklichkeit was eine Wirtin an Sie richten?“ Und als sie bejaht hatte, erwiderte: „Aber gewiß, Herr Rechtsanwalt?“ — da hatte er unter best gelben Klammern so übermäßig gelächelt, war ein so helles Leuchten in seine Augen getreten, während er, erdramatisches sie fixierend, fortgesetzt war: „Ich weiß nicht, ob es Ihnen bekannt ist, daß ich noch immer eine kleine Wirtin zu verwalten habe, und da möchte ich also für den Fall, daß ich mal nicht zu Hause sein und etwaige Reklamationen sich möglicherweise bei Ihnen erkundigen sollten, Sie in aller Angelegenheit bitten, die Papiere, die mich recht eindrucklich auf die Verträge meiner Offerte aufmerksam zu machen, — Damen verstehen sich, glaube ich, ganz hervorragend darauf.“

Da war sie aber auch schon, bis an die Grenze der Möglichkeit ergründend, mit einem willkommenen „Nein, gern!“ in ihrer Wie verschwunden gewesen. Seine schau hatte sie sich sorglich nicht benommen, wohl aber das Gegenteil! Und Dr. Jordach war nicht unzufrieden, ja, war freudlos längst auf der richtigen Fährte und schriebe ein sehr geistiger Reiminschick vor allem aber ein ungewöhnlich augenscheinender und lebensvoller Mann! Ganz wie geschlafen, um sich in ihn...

Da lächelte sie rasch das Licht aus, schlüpfte unter ihre Decke und schloß sich, wie schon so oft, zu hohen Träumen an, in denen ein dunkler Schimmer eine wichtige Rolle spielte.

Denn aber gefühlte sich bald noch ein ganz anderes Bild dazu. Sie sah sich plötzlich als vielbeschäftigte Wohnungsmittlerin, und die Reklamationen, — ganz Zeichen von Bögen waren's in allen Größen und Farben — — freudlich schmeichelnd von ihr. Und immer mehr wurden es, direkt über ihren Kopf schaute es hin, so daß sie deutlich den leisen Aufschrei zu hören meinte.

Da dachte sie plötzlich auf, sah aufrecht im Bett und hatte vermerkt das Dunkel.

Aber was war denn das? Erinnerte sie sich aber nicht wirklich ein wenig dunkler Schatten an den hellen Wänden vorbei? Sie war gewiß kein Zuseher, aber wie diesem unheimlichen kleinen Gespenst beschlich sie doch ein leises Ermen. Erst wollte sie nach bewährter Methode die Decke über die Ohren ziehen, dann aber sprach sie doch unartig aus dem Bett, plauderte rasch ihre Wange an und sah im nächsten Augenblick den heinen Nachtsicht selbsthaftig vor sich — war Himmelstücken, das war ja eine Heidenmaut!

Die hatte sich, vermutlich durch irgend eine Störung vorzeitig aus ihrem Winterschlaf aufgeschreckt, wahrscheinlich durch die offene Kalkofen hier in das Zimmer

meine verließ und saßes nun ängstlich wieder einem Ausweg.

Aber was frag denn das kleine Geschöpf da lag an einer seiner Stellen — ein Stückchen weißes Papier? Es flatterte auch schon das Wälzchen langsam herüber. In blaueschwebendes Räubers hing noch daran, und während sie erschaut an die Lampe trat, trank sie plötzlich ihren Augen nicht.

Was stand da mit Wirtin — Edelsteinen? Als Kuchenschicht: „Wann reißt ich hier?“ Und das weiter:

„Bestimmte Fräulein darfst du fragen, ob gut sich's wohnt im Nachbarhaus? Sehr dankbar wäre, würden Sie mir's sagen, die unbefahrene Heidenmaut!“

Da tauchte, wie eine Vision, vor Annes helle Augen, nachdem sie die seltsame kleine Reklamation mit vieler Mühe wieder ins Bett befördert hatte, ein klüßendes Augenpaar auf, und glühende Blicke starrten sie ins Gesicht. Kein anderer als Dr. Jordach hatte ihr dies räthselhafte kleine Kneuzer bezeugt, so eigentlich sich veränderte!

Was weiß, auf welche Weise es ihm gelungen war, den willigen Briefträger aufzuspüren und ihn im Schutz der Dunkelheit über durch die Luftschicht geholt ins Zimmer zu leiten?

Wie ganze Tage mußte Fräulein Annie mit zappierender Geschäftigkeit jedwede Bewegung mit ihrem Nachbar zu vermeiden; aber an jedem „Zur und Woll“ Abend konnte man doch nicht gut Kopfschmerzen haben, und so gelang es am gewissenhaften Mittwochabend Dr. Jordach doch, sich als Besucher ihr wieder auf dem Heimweg anzuschließen.

Und bei dieser Gelegenheit erzählte er ihr, während sie durch die schlaflosen Stunden „Anlagen“ auf ihre Wohnung zugehen, im Lauf der Unterhaltung auch von einem äußerst interessanten kleinen Kuffel, den er ihr kargem in irgend einem Markt gesehen hatte wollte und worin, nach Art einer natürlichen Zeichnung eine Sammlung von schneidbar schön gearbeiteten Dingen aufgeführt sei, die unter Umständen doch schon zu einer Aktion von größter Wichtigkeit und weittragender Konsequenzen geführt hätten — nämlich zu einem gewissen Reiminschick! Die „Statistik“ sei aber bei aller Wichtigkeit noch längst nicht erschöpfend genug gewesen, so daß gerade unbedingt auch ein Starenhäuschen und eine Heidenmaut dazu...

Und als er das gesagt hatte, trat er auch unverzüglich, als schneidiger Jurist, die logische Beweisführung an, indem er Fräulein Annie, die eine flüchtiger Bewegung gemacht hatte, plötzlich recht köstlich an sein Herz zog und äußerst mundgewandt die Sache dann mit aller Gemüthlichkeit noch weiter anzufragen begann.

Deuts- und Singsprüche.

- Wann doch der Vogel nicht warte,
- Die, aller Sorgen bar,
- So frohlich sein;
- Wart nicht sie spät und früh,
- Wist du nicht mehr als sie,
- Nicht Gottes Kind?

Das Menschenverstand zu kurz ist, da ist Gottes Hand noch lang genug.

Gelächelt die Zeit, sie geht so schnell von hinnen; Doch Ordnung leidet auch Zeit gewinnen.

Erzähler an der Elbe.

Velletr. Gratisbeilage zum „Niesner Tageblatt“.

Nr. 16.

Nies, den 17. April 1909.

22. Jahrg.

Der Pflicht getreu.

Von K. v. Melenos.

Fortsetzung.

Der alte Herr war, während Hof sprach, im Zimmer auf und abgegangen, jetzt blieb er vor ihm stehen.

„Bestimmte Heidenmaut, daß ich ein besseres Unterpfand für eine dauerhafte gute Ehe als so ein Wollschäurmen und Angländer,“ erklärte er. „So ein Wort seiher, ebenfalle Naturen wie Sie sind, das hinter gesammten und nicht sich einsehen. Sie selbst waren Herrgott in die Ehe mit, und das ist eine feste Grundlage.“

„Woh! Müde nicht,“ auf. Sie schlang immer neue Knoten in die Sachenschnur, die er in der Perforierung ausgegriffen hatte.

„Ich habe die noch nicht geglaubt,“ erinnerte er. Der alte Herr machte eine abschneidende Handbewegung. „Nicht, die 30000 Mark, die Du Schulden gemacht hast in schwerer Annahme der Weisheit, brauchst Du nicht anzusehen. Das machte das verdrehte Bild, die Ann, womöglich noch soch, daß sie Dir gleich etwas zuliebe tun kann. Aber joga mal, joga, eigentlich sieht es Dir gar nicht ähnlich, so 30000 Mark einfach zu verlieren. Wie hast Du denn das angefaßt?“

„Ich muß bitten, das für mich behalten zu dürfen.“ „Hoh! schau! hatte diese Unternehmung gelungen, und der alte Herr antwortete beglückend: „Nun, es kann auch dem Besten passieren, daß er mal eine Dummheit macht. Kein Wort weiter darüber, das macht mich nicht an die inn. Ich joga Dir, mit würde ein Stein vom Herzen fallen, wenn ich das Müßel, das an Dir hängt, als Deine Frau wüßte. Ich bin alt, kann jeben Tag einziehen, und dann steht sie schuldig da.“

Durch den Garten kam eine jugendliche Gestalt, lachende Bienenwagen, blühende Wangen und ein Strahlen am Hin. Das war Ann! Sie jagte die Köhner vom Hofen herunter, zog im Vorbeigehen eine Dornenhecke aus dem Blumenbeet und stellte Gepäckverpackung mit dem Jagdhund an, der durchsicht lernen sollte, sitzend auf dem Wege zu gehen.

Die beiden Herren sahen vom Fenster aus ihr schweigend zu.

„Die wird mal eine saubere Hausfrau abgeben“, meinte der alte Herr, lehnte sich aus dem Fenster und rief: „Wann mal herauf, Müdel, aber zu.“

„Hoh! war sie da. Die Dir noch in der Hand, stieb sie wie gebannt stehen. Müdelbergessen sah sie wie gelangt auf Hof, der ihr entgegenkam, um sie zu begrüßen.“

„Wie's mich freut, daß Sie gekommen sind“, geschwand sie treuerherzig, „ich würde ja nichts davon.“

„Nun, unser Hof hat mit Dir zu reden. Wir jant sind schon einig. Nun mach, daß Ihr's auch versteht!“

Verständnislos saßen die Wangen des alten Herrn an, der ihr bei seinen Worten feststehend über den Treppen Schrittel strich und dann zur Türe ging. Auf der Schwelle drehte er sich noch einmal um. „Nun, Hof, mein Junge, rede frei von der Arbeit weg, damit ich ins Haus komme.“

Dann war er fort, und die zwei standen sich allein gegenüber. Schneller als er sprach und gewillt, stand nun Hofens wie der Entscheidung.

„Sein Bild kostete an Ann. Sie stand vor ihm.“

Zuher und Erwartung, Jochen und Wangen klappten in ihren Jagen. Die Farben kamen und gingen in dem jungen Gesichte, und über die halb geöffneten Lippen fließte ein zitternder Seufzer. Ah lag etwas unendlich Müdelbergessen, während in ihrer Haltung und in dem Ausdruck ihres Gesichts, das erglitz ihr und gab seinen Worten einen warmen Gegenstand, nicht mit dem Gesichte eines Liebhabers trat er an das Müdelbergessen, sondern mit dem ersten Vorstoß des Mannes, der gewillt ist, seine Hochachtung und Heidenmaut als Gewissen eines Kindes zu legen, vor in Treue gelassen werden sollte.

„Hoh! mich begreift das, weiß Ihr Herrmann. Er ist es auch, der mal. Nun mach, Ihnen eine treue Frage vorlegen zu dürfen.“

„Müdelbergessen in Verzerrung sammelte sie: „Spezieren Sie, ich bitte.“

„Er nahm ihre Hand, die sie ihm willenlos überließ. Fräulein Annie, was ich Ihnen zu hören habe, ist wenig, im Ein mit besten Will bezeugt; aber dennoch joga ich Sie, daß der Entschloß vor Sie untersteht und bitten, seien Sie mit der treuen Lebensgefährtin in guten wie in schweren Tagen?“

„Ein Jittern ging durch ihre Gestalt. „Ich will — ich will,“ murmelte sie mit gesenkten Augen, „I wie gern!“

„Nun! legte er den Kopf um sie und joga sie an sich. „Nun, alles was nur irgend in meinen Kräften steht, werde ich tun, um Dich glücklich zu machen, das verspreche ich Dir.“

Ihr Kopf ruhte an seiner Brust. Sie sah zu ihm auf, ganz Riehe, ganz Hingebung und Vertrauen. „Wenn ich Dich habe, dann kann ich ja gar nicht anders als glücklich sein.“ Sie lächelte, und die Wellenchen in Kinn und Wangen vertieften sich dabei. Dergegenüber sah sie aus, wie sie ihn nun anstrahlte und in launigen Tönen hinzusagte: „Wie dank ich Gott für dieses Bild!“

Da lächelte er den roten Mund, der ihm geblüht, wie müdelbergessen dieses Herz ihm angehöre, und gelächte sich heilig, diesem jungen, vertrauten Geschöpf mit Veranlassung zu gehen, diese Stunde zu bereuen. Als bald darauf Hof Kalkofen vorföchtig die Tür öffnete und eintrat, strahlte sein gutes, altes Gesicht in heller Freude. „Da, Kinder, das habe Ihr Braut gemacht; da seid Ihr ja schnell einig geworden! Gottes Segen mit Euch!“

4. Kapitel.

Hof verlebte diese Stunden seines Verlobungs-tages glücklich wie ein Hochzeitspaar. Er konnte sich innerlich nie äußerlich noch nicht ganz zurecht finden in die Rolle des Heidenmauts, und doch bei reichte es ihm eine wehmütige Freude, zu empfinden, wie ein warmer Heidenmaut ihn, den Einsamen, hier umarmte, und wie er durch seine Werbung dem jungen und dem alten Herzen Glück gebracht hatte, das ihm aus den Augen strahlte.

„Ob auch für mich eine Zeit kommen wird, wo ich mich unerschrocken an dem Guten erfreuen kann, das das Leben mir bietet?“ fragte er sich, während er, Ann! Hand in der seinen, in der tiefen Heidenmaut mit ihr saß, bis sie ihm harnies plötzlich verstanderte. Unwillkürlich drückte er ihre Hand fester und jührte sie dann an seine Lippen. Es war das kleine Heidenmaut-aufzehrung. Wie die junge Braut wohl annehmen mußte,



